

Bote von der Volks.

Leitpruch:
Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelnummer 30 Groschen.</p>
--	--	---

Nr. 47

Freitag den 22. November 1929

44. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die Verhandlungen über die Verfassung haben im allgemeinen nicht zu unterschätzende Erfolge gebracht, obwohl doch noch viele Punkte nicht im Sinne der Aufbauarbeit der Mehrheitsparteien und der Heimwehr gelöst sind. So harret die Frage der Stellung Wiens noch immer der Erledigung, ohne deren Regelung die Heimwehren sich nicht zufrieden geben wollen. Die Mehrheitsparteien haben den Bundeskanzler Schöber neuerdings ihres Vertrauens versichert und damit die Zustimmung zu seiner Verhandlungstaktik gegeben. Der Unterausschuß des Verfassungsausschusses, der seine Arbeiten beendet hatte, wird wegen der strittigen Fragen neuerdings einberufen. Bundeskanzler Schöber hat vorgestern dies im Verfassungsausschuß mit nachstehender Erklärung begründet: „Die von mir seit der Anberaumung der heutigen Sitzung geführten Parteienverhandlungen haben zur Folge, daß ich bitten muß, den Unterausschuß an einem der nächsten Tage wieder zusammenzutreten zu lassen, weil dort zu neuen Formulierungen und neuen Anträgen Stellung genommen werden muß. Ich bitte daher zu veranlassen, daß der Unterausschuß so bald als möglich zusammentritt.“ Der Obmann des Verfassungsausschusses Dr. Buresch hat auf Grund dieser Erklärung die Verhandlungen des Verfassungsausschusses abgebrochen und den Unterausschuß für heute Freitag einberufen. Der Kanzler hofft bis heute in den Verhandlungen mit der Opposition so weit zu sein, daß der Unterausschuß in die Lage kommt, die endgültige Formulierung des Gesetzesentwurfes vorzunehmen. In diesem Falle dürften die weiteren Verhandlungen der Regierungsvorlage im Parlament in einem raschen Tempo vor sich gehen und einer Verabschiedung des Verfassungswerkes noch vor Ablauf der nächsten Woche kaum etwas im Wege stehen. Sollten wider Erwarten die Sozialdemokraten bei wesentlichen und unabänderlichen Punkten des Entwurfes Schwierigkeiten machen, das heißt, das Zustandekommen der Zweidrittelmehrheit verlagern, dann freilich würden Regierung und Mehrheitsparteien vor einer neuen Situation, deren Folgen jetzt noch kaum vorausgesehen werden können. Es handelt sich hierbei vor allem um eine der Kernfragen der Verfassungsreform, um die Frage der künftigen Stellung Wiens in rechtlicher und materieller Beziehung. Ueber das Notverordnungsrecht des Bundespräsidenten scheint man sich im großen ganzen einig zu sein. Man hat einer Mitwirkung des Hauptausschusses bei Erlassung der Notverordnung und in weiterer Linie die Möglichkeit einer Stellungnahme des Parlamentes vorgesehen. Das in den letzten Tagen stark im Vordergrund gestandene Problem der Unterstellung der Mittelschulen unter das Unterrichtsministerium wurde, da die Christlichsozialen dieser Regelung zustimmten, im Sinne der Regierungsvorlage gelöst. Sicher ist, daß die aller-nächsten Tage die schon oft prophezeite Entscheidung bringen werden.

Deutschland.

Die Wahlen für die Gemeinden und Landtage in Preußen und Sachsen zeigen vor allem ein über alle Maßen starkes Anwachsen der Nationalsozialisten. Das zweite ist ein ganz allgemeiner Rückgang der Sozialdemokratie. Er ist noch nicht groß, ist nicht gleichmäßig, aber er ist doch da. Die Berliner Korruptionsaffären haben nicht nur den Ruf der Sozialdemokratie erschüttert, sie haben auch den Glauben an sie ins Wanken gebracht. Daß die ungläubig Gewordenen jetzt den Kommunisten zugelaufen zu sein scheinen, ist freilich mehr als ein Schönheitsfehler. Die rote Mehrheit in Berlin ist leider nicht gestürzt worden, doch ist dies in vielen Städten Sachsens der Fall. Im allgemeinen sind die radikalen Flügelparteien — sowohl rechts als links — angewachsen. Sehr bedauerlich ist die noch immer starke Zersplitterung der antimarkistischen Kreise, die den Roten ihre Erfolge erleichtern und vielfach überhaupt ermöglichen.

Tschechoslowakei.

In der Frage der Regierungsbildung steht eine Lösung, wie man sie am allerwenigsten erwartet hätte, unmittelbar bevor. Wie mit Bestimmtheit verlautet,

wird es zu einer tschechischen allnationalen Regierung, unter Ausschluß der deutschen Parteien, kommen. Gegen die Absicht, die alte Koalition der deutschen und der tschechischen bürgerlichen Parteien, die aus der Wahl geschwächt hervorgegangen ist, aufrechtzuerhalten, waren vor allem die tschechischen Nationalsozialisten mit besonderer Heftigkeit aufgetreten. Einen Eintritt in eine Regierung mit bürgerlicher Mehrheit lehnen die Nationalsozialisten ab. Die tschechischen Agrarier erhoben gegen den Eintritt der deutschen Sozialdemokraten in die Regierung Protest und verlangten von den tschechischen Sozialdemokraten, daß sich diese von ihren deutschen Genossen lossagen. Die tschechischen Sozialisten erklärten sich hiezu unter der Bedingung bereit, daß auch die tschechischen Agrarier ihre deutschen Stammesgenossen opfern. Beide Parteien haben nunmehr ihre deutschen Genossen fallen gelassen und so dürfte es zu einer ausschließlich tschechischen Regierung kommen. Ob die slowakischen Parteien daran teilnehmen werden, steht noch nicht fest.

Großbritannien — Deutschland.

Der englische Schatzkanzler Snowden hat dem deutschen Botschafter offiziell mitgeteilt, daß der Anspruch der deutschen Regierung auf die bedingungslose Rück- erstattung alles deutschen Privateigentums, das während des Krieges beschlagnahmt wurde und noch nicht liquidiert ist, nicht in Erwägung gezogen werden könne. Der Entwurf einer Vereinbarung über den in Frage kommenden Punkt sei bereits im Zusammenhang mit den Besprechungen zwischen deutschen und britischen Sachverständigen vorbereitet worden und es liege im Interesse Deutschlands, das vorgeschlagene Verfahren sobald wie möglich anzunehmen, um die Durchführung der Empfehlungen der Sachverständigen, die den Youngplan entworfen haben, zu erleichtern. Sonst müsse die Liquidierung des Eigentums, die augenblicklich eingeleitet sei, um den Regierungen Zeit zu geben, zu einer Vereinbarung zu gelangen, vielleicht wieder aufgenommen werden. Die Forderung der deutschen Regierung nach Rück- erstattung aller Ueberschüsse aus der Liquidierung deutschen Privateigentums nach Deckung der britischen privaten Verluste in Deutschland sei unannehmbar. Diese Stellungnahme des Arbeiterführers Snowden ist höchst merkwürdig und unterscheidet sich durch nichts von seinen Vorgängern im Amte des englischen Schatzkanzlers. Sie unterscheidet sich aber sehr wesentlich von seiner Haltung vor seiner Ministerschaft. Er schrieb im Jahre 1926 an eine Hamburger Firma einen Brief, in dem es u. a. hieß: „Zur Zeit der Schaffung des Versailleser Vertrages und bei vielen Gelegenheiten seither habe ich öffentlich gegen die Beschlagnahme von Privateigentum als skandalöse Verletzung allen internationalen Rechtes protestiert. Für ein derartiges Vorgehen gibt es keinen Präzedenzfall. Vielleicht ist jetzt die deutsche Regierung, da sie nunmehr im Völkerbundrat sitzt, in der Lage, in dieser Angelegenheit Hilfe zu schaffen.“ Es dürfte dem englischen Schatzkanzler Snowden schwer fallen, angesichts dieser Konfrontation mit dem Snowden vom Jahre 1926 die „skandalöse Verletzung allen internationalen Rechtes“, für die er jetzt eintritt, moralisch zu rechtfertigen.

Belgien.

Die liberale Fraktion der belgischen Kammer beschloß nach lebhafter Aussprache, die Flamifizierung der Universität Gent anzustreben. Dadurch ist die Kabinetts- trife zunächst vermieden oder doch für mehrere Monate hinausgeschoben. Die Flamen werden nun voraussichtlich ihre flämische Universität, nach der sie in hundert- jährigem Kampf gestrebt haben, erhalten. Die Universität in Gent war schon einmal während des Krieges durch den deutschen Gouverneur von Belgien von Bisping flamifiziert worden.

Rumänien.

Das Parlament wurde mit der Thronrede eröffnet. In ihr heißt es, die Regierung werde dem Parlament mehrere Gesetze über die Organisation für den Kriegsfall, ferner über Requirierungen und den Offiziersstand zugehen lassen. Das Strafgesetzbuch, die Strafprozeß- ordnung, das Handelsgesetzbuch und das bürgerliche Gesetzbuch sollen einheitlich gestaltet werden. Die Stabilisierung sei zu einem guten Ergebnis gelangt. Die Zi-

nanzlage des Staates habe sich dadurch gebessert, so daß der Haushalt voraussichtlich ohne Fehlbetrag abschließen werde. Infolge des gesteigerten Frachtwertes auf den Eisenbahnen habe sich die Finanzlage der Eisenbahnen und infolge der Verbesserung der Staatsfinanzen die Stellung Rumaniens auf dem internationalen Kapitalmarkt gehoben. Um dem landwirtschaftlichen Besitz die nötige Festigung zu geben, werde u. a. ein Katastergesetz eingebracht werden. Die Industriegesetze sowie die Gesetze für das Sanitätswesen und die soziale Fürsorge sollen vereinheitlicht werden. Ueber die auswärtige Politik wird in der Thronrede erklärt, Rumänien verfolge eine vollkommene Friedenspolitik und habe in diesem Sinne die Bündnisse mit der Tschechoslowakei und Südslawien erneuert. Die friedliche Politik Rumaniens gehe auch aus den Schiedsgerichtsverträgen mit diesen Staaten hervor. Entsprechende Schiedsgerichtsverträge seien auch mit den Vereinigten Staaten und Polen abgeschlossen worden. Durch die Teilnahme an der Haager Konferenz habe Rumänien eine merkliche Besserung seiner Lage in dem Young-Plan erzielt können.

Sowjetrußland.

Die Sowjetregierung genehmigte den Entwurf des Budgets für 1929—30, der dem Zentralerekutivkomitee zur endgültigen Annahme zugeht. Das Budget zeigt eine Steigerung der Einnahmen und Ausgaben um rund 45 Prozent gegenüber dem Vorjahre. Dabei werden die Eingänge aus den direkten Steuern um 38 und die aus den indirekten Steuern um 36 Prozent höher angelegt als bisher. Das Budget bilanziert mit einer Endsumme von 11 Milliarden 390 Millionen Rubel. Als Auswirkung des Ueberganges zum Siebenstundentag und zur ununterbrochenen Arbeitswoche sowie der umfangreichen Neubauten von Fabriken werden die Einnahmen aus den Staatsbetrieben gegenüber dem Vorjahre mit einem mehr als doppelten Betrage angelegt. Die schon weit durchgeführte und noch weiter geplante Verdrängung des Privathandels erlauben die Einnahmen aus dem Staatshandel sechsfach höher anzusetzen, als im Vorjahre. Nach allen Nachrichten, die von Rußland kommen, handelt es sich hier vorwiegend um Potemkin'sche Dörfer, denn die Schwierigkeiten Rußlands traten in der heurigen Lebensmittelnot und der Getreideaufbringung klar zu Tage.

Albanien.

In einer Sitzung der Kammer interpellierte der Abgeordnete Lewfik Mboria den Minister des Außern wegen der Ermordung des albanischen Priesters Stephan Guetschorri in Südslawien. Der Interpellant verlas eine lange Liste von Albanern, die seit 1928 in Südslawien unter ähnlichen mysteriösen Umständen verschwunden seien. Die Kammer nahm einen Antrag an, worin die Regierung aufgefordert wird, an den Völkerbund und an die Parlamente der Völkerbund- mitgliedstaaten einen Appell für eine Verbesserung der Lage der Albaner in Südslawien zu richten.

Türkei.

Präsident Kemal schreitet mit dem Verfassungsombau im Sinne der von ihm wiederholt dargelegten Ideen fort. Jetzt wird bekannt gegeben, daß das veraltete türkische Wahlgesetz noch in dieser Tagung von der Nationalversammlung abgeändert werden soll. An Stelle des bisherigen Wahlmännerstems sollen direkte Wahlen treten. Bei dem bisherigen System haben die Wahlen ein Parlament ergeben, das sich ganz und gar aus Abgeordneten einer einzigen Partei, derjenigen Kemal Paschas, zusammensetzte. Die Opposition konnte nicht aufkommen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die angekündigte Reform hieran etwas ändern wird.

Afghanistan.

Die Regierung Nadir Khans, die übrigens von England bereits anerkannt wurde, hat eine Proklamation erlassen, in der es heißt: „Die Regierung wird ihre Pflicht entsprechend den Vorschriften des Islams erfüllen. Die Bildung einer Nationalversammlung steht bevor. Es wird ein Justiz- und Rechnungsamt geschaffen werden. Die Beamten werden auf den Koran vereidigt. Sie müssen versprechen, unbefleckt und mit ihrem Gehalt zufrieden zu sein und keiner Regierung

Gelder zu unterschlagen. Weingenuß wird nach den religiösen Vorschriften bestraft. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sollen die gleichen sein wie unter Amanullah. Der Telephon- und Telegraphendienst soll ausgebaut und der Postdienst wieder eingerichtet werden. Afghanistan wird Handelsverträge mit Deutschland, Persien, Italien, Frankreich, Großbritannien, Rußland, den Vereinigten Staaten, Belgien, Japan und anderen Ländern abschließen, ferner wird der Bau von Eisenbahnen und Bewässerungsanlagen vorgezogen.

Südafrikanische Union.

In Südafrika kam es zu kommunistischen Unruhen. Es steht außer Zweifel, daß die Regierung die Lage für sehr ernst ansieht und Durban als Sturzpunkt betrachtet. Die Regierung ist von einem kommunistischen Plan unterrichtet worden, am Dingaans-Tag (16. Dezember) im ganzen Land gesetzwidrige Kundgebungen der Eingeborenen zu veranstalten. Die Regierung hat Informationen erhalten, die keinen Zweifel an einer Verbindung zwischen Moskau und der jetzigen unruhigen Haltung der Eingeborenen läßt.

Mexiko.

Nach Meldungen aus Mexiko ist Pascual Ortiz Rubio mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt worden. Im ganzen Lande kam es bei der Wahl zu schweren Zusammenstößen zwischen Anhänger Rubios und Vasconcelos. In Mexiko-Stadt gab es 10 Tote und 50 Verwundete. In Tampico wurden gleichfalls mehrere Personen getötet und viele verwundet. Aus Veracruz werden 4 Tote und 20 Verwundete gemeldet. — Der neue Präsident Mexiko, Pascual Ortiz Rubio, von Beruf Ingenieur, stammt aus dem Staate Süd-Michigan, dessen Gouverneur er unter Carranza wurde. Im Jahre 1920 schlug sich Ortiz jedoch zur Partei Obregons, der ihn nach der Niederlage Carranzas zum Verkehrsminister machte. In der Folge war Ortiz mexicanischer Gesandter in Rio de Janeiro und Berlin. In dem diesmaligen Kampf um die Präsidentschaft trat Ortiz als Anhänger Calles und als Mitglied der von diesem im März l. J. gegründeten nationalen revolutionären Partei ein. Seine Kandidatur fand auch bei dem amerikanischen Gesandten Morrow große Unterstützung, weiters auch insbesondere bei der Militärpartei.

Zehn Jahre Deutscher Turnerbund.

Anläßlich der zehnten Wiederkehr der Vereinigung der bis 1919 selbständig bestandenen drei völkischen Turnverbände zum Deutschen Turnerbund veranstaltete dieser am Sonnabend den 16. d. M. im Großen Konzerthausjaal einen Festabend, der vom Wiener Turngau durchgeführt wurde und dessen turnerische Leitung in den Händen des Frauengauwartes Hans Paul lag. Dieser Festabend, zu dem Turnerinnen und Turner nicht nur aus Deutschösterreich, sondern auch aus dem Reich erschienen waren und zu dem sich alle die eingefunden hatten, die unter den völkischen Wiens Rang und Namen haben, nahm einen in jeder Beziehung würdigen und glanzvollen Verlauf.

Der Obmann des Wiener Turngaues Kommerzialrat Rudolf Ullik begrüßte in seiner Eröffnungsansprache den Altbundespräsidenten und derzeitigen Handelsminister Dr. Mich. Hainich mit Sektionschef Doktor Alfred Juchs, in Vertretung des Heeresministers Sektionschef General Artur Scheibel, den Stabschef des Stadtkommandos Wien Oberst Rudolf Matera in Vertretung des Stadtkommandanten General Wiesinger, von der Wiener Polizeidirektion die Hofräte Tandler und Skubl sowie den gewesenen Zentralinspektor Hofrat Tauber, in Vertretung des Unterrichtsministeriums Ministerialrat Gaulhofer und Hofrat Dr. Mökkel, vom Handelsministerium Ministerialrat Holig, den Rektor der Wiener Universität Dr. Gleispach, Prof. Ing. Findeis in Vertretung des Rektors der Wiener Technischen Hochschule, den Prorektor Dr. David Wirth und Prof. Olsch in Vertretung des Rektors der Hochschule für Bodenkultur; ferner die Vertreter vieler nationaler Vereinigungen.

Der Bundesobmannstellvertreter Univ.-Prof. Doktor Karl Holtei (Graz) entwarf in seiner gehaltenen Festrede ein umfassendes Bild der Entwicklung des Deutschen Turnerbundes und seiner Leistungen, er gedachte mit ehrenden Worten der im Weltkrieg gefallenen und sonst verstorbenen Mitglieder des Bundes, vor allem der Turnbrüder Prassen, Weitzer, Hammer und Dr. Müller; der Redner legte dar, daß der Deutsche Turnerbund heute einen innerlich festgefühten Bund darstellt, der auch im zweiten Jahrzehnt die Arbeit für deutsches Volkstum zielbewußt fortsetzen wird und besonders dem weiteren Ausbau und der Vollendung der Wehrhaftigkeit seiner Mitglieder das größte Augenmerk zuwenden will. In Erfüllung gehen müsse des Dichters Wort: „Schmiede du die deutsche Treu' und unseres dritten Reiches Krone neu.“

Stürmisch begrüßt, ergriß Altbundespräsident Doktor Michael Hainich, ein alter Freund der deutschen Turnsache, das Wort: Immer betrachten wir das deutsche Turnen nicht bloß als eine gesundheitliche Übung, sondern auch als eine nationale Betätigung, wie es vor mehr als 100 Jahren von Friedrich Ludwig Jahn festgelegt wurde. In unserer Zeit, die so vieles gemeinsam hat mit der Zeit vor den Befreiungskriegen, müssen wir diese nationale Betätigung weiterführen,

immer mit der Hoffnung auf einen endlichen Erfolg. So widerjännig es vielleicht klingen mag, so haben die Deutschen in Oesterreich durch den Krieg doch gewonnen, wurden sie doch unabhängig von einer Dynastie, die auf ihre deutsche Abstammung nur allzu oft vergaß, wurden sie unabhängig von den anderen nichtdeutschen Völkern, mit denen sie in einem großen Staat leben mußten. Heute kann das nationale Bewußtsein nicht mehr unterdrückt werden, die Wege zur Betätigung desselben sind frei und müssen einmal ihren Erfolg auch darin finden, daß die Deutschen in Mitteleuropa zu einem Staat zusammengefaßt werden.

Die Entschuldigung des Bundesministers für Justiz Dr. Slama überbrachte Präsident Abgeordneter Doktor Wotawa, der im Namen der Großdeutschen Volkspartei das Wort ergriff. In herzlichsten Worten begrüßte namens des Deutschen Sängerbundes Hofrat Jakisch den Turnerbund und überreichte zum Zeichen der weiterhin stetigen Freundschaft die silberne Bundesmedaille, die Hofrat Kupka mit Worten des Dan-

kes entgegennahm. Nachdem noch Hofrat Bichl namens des D. u. O. Alpenvereines, Prof. Matras für den Oesterr. Touristenklub, Hofrat Willenkowitz für den Deutschösterr. Jugendbund, Oberlandesgerichtsrat Dr. Neukirch für den Alldeutschen Verband und Kreisführer Meiber für den D. S. B. gesprochen hatten, überbrachte in kurzen und zu Herzen gehenden Worten Prof. Fischer die Grüße des Deutschen Turnverbandes in der Tschechoslowakei.

Die nun folgenden turnerischen Vorführungen, durchwegs musterergütig geturnt, legten Zeugnis ab von der allseitigen und gediegenen turnerischen Arbeit der einzelnen Vereine.

Nach diesem zweiten Teil der turnerischen Vorführungen übergab Bundesobmann Hofrat Kupka nach einer herzlichen Ansprache, in der er die Verdienste der einzelnen hervorhob, den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes an Turner, die durch viele Jahrzehnte hindurch für die deutsche Turnsache tätig waren, und zwar: Herrn Obermagistratsrat i. R. Dr. Anton Riß in

Weitere Wahlergebnisse in Niederösterreich.

Bezirk Amstetten:

Abeggberg, 11 Mandate: 9 Christl.-soz., 2 Sozialdem.
 Althartsberg, 15 M.: 13 Christl.-soz., 2 Sozialdem.
 Ardagger Markt, 13 Mandate: 13 Christl.-soz.
 Ardagger Stift, 13 M.: 13 Chr.-f. Bauernbundpartei.
 Aschbach Dorf, 11 Mandate: 11 Einheitsliste.
 Aschbach Markt, 15 M.: 12 Einheitsliste, 3 Sozialdem.
 Aschbach (Ober), 13 Mandate: 13 Christl.-soz.
 Au, 11 Mandate: 11 Christl.-soz.
 Behamberg, 17 M.: 13 Christl.-soz., 4 Sozialdem.
 Biberbach, 17 M.: 12 Christl.-soz., 2 Soz., 3 Wirtschp.
 Böhlwerk, 15 M.: 11 Sozialdem., 4 Wirtschp.
 Bubendorf, 13 M.: 13 Chr.-deutsche Wahlgemeinsch.
 Emsdorf, 13 M.: 8 Christl.-soz., 5 Sozialdem.
 Erla, 13 M.: 13 Christl.-deutsche Wirtschp.
 Ernhofen, 15 M.: 9 Christl.-soz., 3 Sozialdem., 3 unabhängige Wirtschp.
 Ertl, 15 Mandate: 15 Christl.-soz.
 Euratsfeld, 15 Mandate: 15 Christl.-soz.
 St. Georgen a. R., 13 M.: 9 Christl.-soz., 4 Soziald.
 Haag Dorf, 11 Mandate: 10 Christl.-soz., 1 Kleinbauern-, Land- und Forstarbeiterpartei.
 Haag Land, 19 M.: 17 Chr.-d. Whlgem., 2 Soziald.
 Haag Markt, 15 M.: 10 Wirtschp., 5 Soziald.
 Haidershofen, 17 M.: 15 Christl.-soz., 2 Sozialdem.
 Haselgraben, 13 M.: 13 Christl.-soz.
 Hausleiten (Mitter-), 13 M.: 13 Christl.-soz.
 Hausleiten (Nieder-), 11 M.: 7 Chr.-soz., 4 Wirtschp.
 Hausmehring, 17 M.: 7 Gemeinl. Wirtschp., 10 Soz.
 Hollentein, 17 M.: 11 Christl.-soz., 6 Sozialdem.
 St. Johann in Engstetten, 13 M.: 13 Christl.-soz.
 Kematen, 15 M.: 12 Sozialdem., 3 unpart. Whlgem.
 Kollmichberg, 13 M.: 13 Chr.-soz. Bauernbundpartei.
 Kornberg, 13 M.: 11 Christl.-soz., 2 Sozialdem.
 Krenstetten, 13 M.: 11 Christl.-soz., 2 Sozialdem.
 Kröllendorf, 11 M.: 11 Chr.-soz. Wirtschp.
 Kürnberg, 15 M.: 15 Christl.-soz. Wirtschp.
 St. Leonhard a. W., 13 M.: 13 Christl.-soz. Wirtschp.
 Maisberg, 11 M.: 9 Wirtschp., 2 Sozialdem.
 Mauer, 17 M.: 8 Wirtschp., 9 Sozialdem.
 Weikersdorf, 13 M.: 13 Christl. Wahlgemeinschaft.
 St. Michael a. Br., 13 M.: 12 Christl.-soz., 1 Kleinbauern- und Arbeiterpartei.
 Neuhofen a. d. Y., 15 M.: 13 Christl.-deutsche Wahlgemeinschaft, 2 unabhängige Wirtschp.
 Deb, 11 M.: 7 Christl.-soz., 4 n. chriftl. Wirtschp.
 Dehling, 13 M.: 13 Wirtschp.
 Dypponitz, 15 M.: 8 Gemeinl. Wirtschp., 7 Soziald.
 Pantaleon, 15 M.: 10 Christl.-soz., 5 Sozialdem.
 St. Peter i. d. Au Dorf, 15 M.: 14 Chr.-soz., 1 Soz.
 St. Peter i. d. Au Markt, 15 M.: 9 Christl.-soz., 2 Großdeutsche Volkspartei, 1 Kleinbesitzer-, Rentner- und Arbeiterpartei, 3 Angestelltengruppe.
 Preinsbach, 15 M.: 13 n.-ö. Bauernbund-Wirtschp., 2 Sozialdemokraten.
 Prolling, 11 M.: 11 Chr.-soz. Wirtschp.
 Schönbühl, 13 M.: 8 Christl.-soz., 5 Sozialdem.
 Schwarzenberg, 13 M.: 11 Christl.-soz., 2 Sozialdem.
 Seitenstetten Dorf, 15 M.: 15 Christl.-soz.
 Seitenstetten Markt, 15 M.: 13 Christl.-soz., 2 deutschbürgerl. Wahlgemeinschaft.
 Sindelberg, 15 M.: 15 Einheitsliste.
 Sonntagberg, 19 M.: 10 Wirtschp., 9 Soziald.
 Stefanshart, 15 M.: 15 Christl.-soz. Volkspartei.
 Strengberg, 17 M.: 17 Wirtschp.
 Ulmersfeld, 13 M.: 2 Christl.-soz., 5 Soziald., 6 Vereinigte Gemeinde-Wirtschp.
 St. Valentin, 25 M.: 13 Chr.-soz. Wirtschp., 9 Sozialdemokraten, 3 Nationalsoz. d. Arbeiterpartei.
 Viehdorf, 15 Mandate: 15 Christl.-soz.
 Waidhofen a. d. Y. Land, 19 M.: 15 Chr.-soz., 4 Soz.
 Wallsee, 15 M.: 13 Wirtschp., 2 Sozialdem.
 Weistrach, 17 M.: 17 Christl.-soz. Gem.-Einheitsliste.
 Windhag, 15 M.: 11 Christl.-soz., 4 Sozialdem.
 Winflarn, 13 M.: 11 Christl.-soz., 2 Sozialdem.
 Wolfsbach, 13 M.: 7 Chr.-soz., 2 Wirtschp., 4 Bauernp.
 Ybbsitz, 15 M.: 13 Wirtschp., 2 Sozialdem.
 Zeillern, 15 M.: 9 Christl.-soz., 6 Wirtschp.
 Zell-Brzberg, 11 M.: 11 Christl.-soz.
 Zell Markt, 15 M.: 7 Sozialdem., 8 Christl.-soz. und großdeutsche Arbeitsgemeinschaft.
 Zusammen 989 Mandate in 69 Gemeinden.

Aufteilung der 989 Mandate:

Christlichsoziale 442, Wirtschp., christlich-deutsche Wirtschp., unabhängige Wirtschp., vereinigte Gemeinde-Wirtschp., christlich-soziale Wirtschp. 190, Sozialdemokraten 159, Einheitsliste, Christl.-soz. Gemeinde-Einheitsliste 55, Christlich-deutsche Wahlgemeinschaft 43, Bauernbundpartei und Bauernbund-Wirtschp. 39, Christliche Volkspartei 15, diverse andere Parteien mit zusammen 46 Mandaten.

Einschließlich Stadt Amstetten im politischen Bezirk mit 70 Gemeinden 1020 Mandate.

Ergebnis im Bezirk Scheibbs.

Gresten, 15 M.: 10 Wirtschp., 5 Sozialdem.
 Lunz a. S., 17 M.: 6 Wirtschp., 6 Chr.-soz., 5 Soziald.
 Neustift, 17 M.: 9 Wirtschp., 8 Sozialdem.
 Rutzgall, 15 M.: 13 Wahlgemeinschaft, 2 Sozialdem.
 Randegg, 11 M.: 11 Christl.-soz.
 Scheibbs, 15 M.: 11 Wirtschp., 4 Sozialdem.
 Steinatirchen a. F., 13 M.: 12 Wirtschp., 1 Soz.
 Wieselburg, 17 M.: 8 Wirtschp., 2 Chr.-soz., 7 Sozdem.

Gesamtergebnis der nied.öst. Gemeinderatswahlen.

Bezirk ober dem Wienerwald:

Pol. Bezirk Amstetten: Sozialdem. Stimmen 1927: 10.948, 1929: 10.421; nichtsozialdemokratische Stimmen 1927: 20.134, 1929: 20.125.
 Pol. Bezirk Lilienfeld: Sozialdem. Stimmen 1927: 9.015, 1929: 8.243; nichtsozialdem. Stimmen 1927: 7.848, 1929: 8.546.
 Pol. Bezirk Melk: Sozialdem. Stimmen 1927: 6.199, 1929: 5.898; nichtsozialdem. Stimmen 1927: 9.650, 1929: 9.789.
 Pol. Bezirk St. Pölten (Land): Sozialdem. Stimmen 1927: 12.820, 1929: 11.471; nichtsozialdem. Stimmen 1927: 18.717, 1929: 19.762.
 Pol. Bezirk Scheibbs: Sozialdem. Stimmen 1927: 5.052, 1929: 4.389; nichtsozialdem. Stimmen 1927: 7.524, 1929: 7.828.
 Gerichtsbezirk Neulengbach: Sozialdem. Stimmen 1927: 2.382, 1929: 2.037; nichtsozialdem. Stimmen 1927: 5.424, 1929: 5.760.
 Gerichtsbezirk Krems (die Gemeinden südlich der Donau): Sozialdem. Stimmen 1927: 1.277, 1929: 991; nichtsozialdem. Stimmen 1927: 1.704, 1929: 1.895.
 Ger.-Bezirk Spitz (Ober-Brnsdorf): Sozialdem. Stimmen 1927: 84, 1929: 56; nichtsozialdemokratische Stimmen 1927: 89, 1929: 121.
 Ger.-Bezirk Tulln: Sozialdem. Stimmen 1927: 4.638, 1929: 4.284; nichtsozialdem. Stimmen 1927: 9.995, 1929: 10.072.
 Zusammen: Sozialdemokratische Stimmen 1927: 52.425, 1929: 47.790; nichtsozialdemokratische Stimmen 1927: 81.085, 1929: 83.898.
 Den Stimmenverlust der Sozialdemokraten von 463 steht ein Stimmenzuwachs der nichtsozialdemokratischen Parteien von 2813 Stimmen gegenüber.
 Im Viertel unter dem Wienerwald steht dem Stimmenverlust der Sozialdemokraten von 6609 ein Stimmenzuwachs der nichtsozialdemokratischen Parteien von 8170 gegenüber.
 Im Viertel ober dem Manhartsberg büßten die Sozialdemokraten 3002 Stimmen ein und erfuhren die nichtsozialdemokratischen Parteien einen Stimmenzuwachs von 1765.
 Im Viertel unter dem Manhartsberg steht dem Stimmenverlust der Sozialdemokraten von 6139 ein Stimmenzuwachs der nichtsozialdemokratischen Parteien von 3300 gegenüber.
 Im Ganzen haben also die Sozialdemokraten im Jahre 1927 in den Gemeinden, in denen sie jetzt kandidiert haben, 262.445 Stimmen und am 10. November 1929 242.060 Stimmen erhalten; dagegen entfielen auf die nichtmarxistischen Parteien im Jahre 1927 in eben diesen Gemeinden 313.633 Stimmen und am 10. d. M. 329.681 Stimmen.
 Aus diesem Ergebnis geht mit voller Klarheit hervor, daß seit dem Jahre 1927 eine beträchtliche Umschichtung in der Wählerschaft zu Ungunsten der Sozialdemokraten eingetreten ist.

Stoderau, Rechnungsdirektor Josef Fellnhofer in Eidgraben, Bürgerschuldirektor i. R. Andreas Rauchensteiner in Klagenfurt, Professor Fritz Hirth in Linz (letzter Kreisobmann des Turnkreises Deutsch-österreich), Großkaufmann Michael Koittner in Salzburg, Rechnungsdirektor i. R. Max Margreiter in Innsbruck, Bankvorsteher Wilhelm Herrmann in Berlin, Heinrich Endesfelder in Plauen im Vogtlande und dem Schriftleiter der „Bundesturnzeitung“ Bimahl in Wien. Namens der Geehrten dankte Prof. Hirth, der für alle das Gelöbniß ablegte, auch weiterhin wie bisher für die deutsche Turnsache tätig zu sein.

Der Obmannstellvertreter des Wiener Turngaues Karl Schwab wandte sich nun an den Bundesobmann Hofrat Kupka selbst, schilderte dessen Bedeutung und rastlose Arbeit für den Bund und ersuchte den Bundesobmannstellvertreter Dr. Holtey, eine vom akademischen Bildhauer Tschach geschaffene Bronzestatue des Bundesobmannes für den Bund zu übernehmen, was dieser mit freudigen Worten des Dankes tat. Kommerzialrat Scheibler als Obmann des Kreises 1 dankte im Namen sämtlicher Kreise und Gaue dem Bundesobmann für seine unermüdete und zielbewußte Tätigkeit und überreichte ihm eine kunstvoll ausgeführte Erinnerungsmappe. Freudig bewegt hat der Bundesobmann, seinen Dank für diese Ehrungen entgegenzunehmen und forderte alle Mitglieder des Turnbundes auf, auch weiterhin rastlos tätig zu sein. Gleichsam als Antwort erklang, von allen Anwesenden gesungen, das Deutschlandlied durch den Saal.

Die weiteren turnerischen Vorführungen ernteten den berechtigten Beifall aller Anwesenden und bildeten einen würdigen Abschluß des ganzen Festabends.

Sonderzahlung an die Bundesangestellten.

Die Regierung hat bekanntlich den Bundesangestellten eine 30prozentige Sonderzahlung gewährt, die am 1. Dezember d. J. an alle Bundesbeamten zur Auszahlung gelangen soll. Die Rechnungsabteilungen haben nun, um die rechtzeitige Liquidierung dieser Beträge zu ermöglichen, die notwendigen Durchrechnungen vorgenommen und die Beamten dieser Abteilungen mußten Überstunden machen, um mit den ganzen Berechnungen fertig zu werden. Nun stellt sich aber das Finanzministerium auf den Standpunkt, daß eigentlich nur für eine 15%ige Zuwendung eine gesetzliche Grundlage vorhanden ist und zwar in dem Gesetz, das im Dezember v. J. vom Nationalrat beschlossen wurde. Erst wenn der Nationalrat das Gesetz über die neuerliche Gehaltszuwendung beschlossen haben wird, können die weiteren 15 Prozent ausbezahlt werden. Die Rechnungsabteilungen müssen abermals die Berechnungen auf die Auszahlung der 15%igen Zuwendung durchführen, die Beamten dieser Abteilungen müssen wieder Überstunden machen, und wenn der Nationalrat das Gesetz beschlossen haben wird, dann geht dasselbe Spiel von vorne wieder an. Die Postsparkasse hat damit eine beträchtliche Mehrarbeit. Einige Gruppen der Bundesangestellten werden bereits in den nächsten Tagen bei der Finanzverwaltung vorsprechen und verlangen, daß die weiteren 15 Prozent bevorzugt werden, so daß sie gleichzeitig mit den anderen 15 Prozent, für die schon eine gesetzliche Grundlage vorhanden ist, zur Auszahlung gelangen.

Vertliches

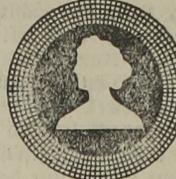
aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Trauungen.** In der hiesigen Pfarrkirche wurden getraut: Am 11. November 1929 Josef Nagler, landwirtschaftlicher Arbeiter, mit Maria Brandcker, landwirtschaftliche Arbeiterin. — Am 14. November Franz Sterzinger, Privatbeamter, mit Rosalia Bergeron, Privatbeamtin. — Am 17. November Hermann Maderthaner, Beamter, mit Anna Maria Tobisch, Stubenmädchen. — Am 21. November Alois Almer, Sägearbeiter, mit Jazilia Almer, Schneidergehilfin.

* **Männergesangverein.** Die Gründungsfeier des Männergesangvereines Waidhofen a. d. Ybbs wird am Samstag den 14. Dezember 1929 im Saale des Gasthofes Kreul abgehalten. Näheres folgt.

* **Heimatschutz-Verbeverammlung in Großhollenstein.** Sonntag den 24. November findet in Großhollenstein a. d. Ybbs um 10 Uhr vormittags im Gasthof Schmid, vorm. Brandstetter, eine Verbeverammlung der Heimatschutzgruppe Hollenstein statt, zu der alle Waidhofner Heimwehrkameraden eingeladen werden und hiezu in Uniform zu erscheinen haben. Sprechen werden: Bundesrat Arbeiterkamerad Dengler, Gauleiter Kamerad Scholz, Bezirksführer Kamerad Seeger. Abfahrt ab Waidhofen 7.12 Uhr, an Kleinhol-

Ein heller Kopf spricht: Spare nicht!



Wenn du Mehlspeisen und Bäckereien, Guglhupf und Torten für zu teuer hältst und sie aus Sparsamkeitsgründen den Deinen vorenthältst, so ist das ein Sparen am verkehrten Ende!

Diese Mehlspeisen sind das Beste und zugleich Billigste, was du deiner Familie, deinen Freunden und Bekannten vorgesetzen kannst. Sie vermitteln Freude, Gesundheit, Wohlbefinden, sie geben Lust und Liebe zur Arbeit und kosten, nach Dr. Oetkers Rezepten zubereitet, so wenig Geld!

Ein heller Kopf spricht: Spare nicht!

Das illustrierte Rezeptbuch mit seinen erstklassigen Rezepten ist für 30 Groschen in jedem Lebensmittelgeschäft erhältlich, sonst von

Dr. A. Oetker, Baden bei Wien.

stein 8.05 Uhr, ab Großhollenstein 13.27 Uhr, an Waidhofen 14.33 Uhr. Das Bataillonskommando,

* **Voranzeige.** Die pen. Burschenschaft „Silesia“ Waidhofen a. d. Ybbs gibt bekannt, daß der diesjährige Julkomers am Samstag den 21. Dezember 1929 stattfindet.

* **Der Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein** veranstaltet auch heuer wieder einen Nikolaabend. Derselbe findet am Donnerstag den 5. Dezember in Herrn Hierhammers Sonderzimmer statt. Dieser Abend ist, wie bekannt, immer sehr lustig und abwechslungsreich. Die Mitglieder mögen daher nicht versäumen, diesen Abend zu besuchen. Gäste herzlich willkommen.

* **Schul-Christbaumfeier.** Schon seit Jahrzehnten besteht in Waidhofen a. d. Ybbs der Brauch, für unbemittelte Schulkinder gelegentlich der Christbaumfeier eine Christbescherung abzuhalten. Auch in diesem Jahre soll eine derartige Bescherung durchgeführt werden, deren Abwicklung einem Ausschusse aus Mitgliedern des Ortschaftsrates, des gemeinderätlichen Fürsorgeausschusses und den Vertretern der Lehrkörper in die Hand gegeben wurde, an dessen Spitze Herr Bürgermeister Lindner steht. Von Jahr zu Jahr mehrt sich die Zahl der unterstützungsbedürftigen Kinder, zumal heuer, da einerseits die Unterlassen der Schulen hohe Schülerzahlen aufweisen, andererseits die Arbeitslosigkeit in den Wintermonaten stark überhand nimmt. Vertrauensvoll wendet sich der Christbaumausschuß an die breite Öffentlichkeit und bittet auch heuer die Bewohnerschaft von Waidhofen a. d. Ybbs, sich der für diesen Zweck veranstalteten Sammlung von Haus zu Haus nicht zu verschließen, sondern sein Scherlein beizutragen zum Wohle unserer bedürftigen Jugend. Spenden nimmt jederzeit das städtische Oberkammeramt entgegen.

* **Aufruf an die Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y. und Umgebung!** Wie alljährlich so veranstalten wir Kriegssopfer auch in diesem Jahre wieder eine Christbaumfeier, um unseren Kindern und den Kindern unserer lieben gefallenen Kameraden zum Weihnachtsfest eine kleine Freude machen zu können. Wir richten nun an die verehrliche Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung die herzlichste Bitte, durch reichliche Spenden zum guten Gelingen unserer Christbaumfeier beizutragen. Gilt es doch, nahezu 200 Kindern und vielen alten gebrechlichen Kriegermüttern unserer Ortsgruppe einige heitere und frohe Stunden im traulichen Lichterschein des Weihnachtsbaumes bereiten zu können. In der frohen Erwartung, an die geehrte Bevölkerung keine Fehlbitte getan zu haben, danken wir schon im Voraus allen edlen Spendern. Spenden nehmen entgegen: Oberkammeramt; Herr Podhrasnik, Haupttrafik; Obmann Bucheder, Ybbskerstraße; Herr Piller, Konsumverein; Herr Wittmayer, Weyrerstraße 26 a; Herr Breier, Paul-Rebhuhn-Gasse 7; Herr Ebner, Gastwirt, Ybbskerstraße. Alle eingelaufenen Spenden werden in diesem Blatte ausgewiesen. Die Ortsgruppenleitung.

* **Musicalverein Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.** Die diesjährige Hauptversammlung findet am Samstag den 30. November 1929 um 8 Uhr abends im Sonderzimmer des Gasthofes Kogler-Köhler statt.

* **Tricolana** (gef. gesch.), Pelzunterwäsche für Männer, Frauen und Kinder, dauerhaft und warm, trotzdem billig. Ueberall erhältlich. Für Wiederverkäufer: Heinrich Spitzer, Wien, 1., Werbertorgasse 15. Begründet 1885.

* **3. vollstümliche Filmaufführung der Gebr. Böhler & Co., A.-G., Ybbsstalwerke.** (Filmaufführung über die deutsche Werkzeugmaschinen-Industrie auf der Leipziger Messe 1927 im Kino Hieß am Freitag den 22. November 1929 um 19.30 Uhr.) Der Film führt in fesselnden Bildern den Stand des deutschen Werkzeugmaschinenbaues vor Augen und zeigt die modernsten Maschinen für Drehen, Hobeln, Fräsen, Bohren bei der Arbeit auf der Messe. Zeitdehnernaufnahmen mit ungefähr 4000 Bilder pro Sekunde veranschaulichen die Spannungsvorgänge. Im weiteren Teil wird das Schleifen, das Arbeiten mit neuesten Kopfanstauchmaschinen, Säheren und Pressen, Löt- und Schweißmaschinen gezeigt. Anschließend kommen dann zur Bildvorführung: Abwälzfräsmaschinen, Kolbenringwalzmaschinen, Drahteinroll- und Falzdrückmaschinen, Federwindautomaten, die komplette Herstellung von Drahtgeflecht und die vielseitige Holzbearbeitung. Eintritt frei!

* **Erste Kapselschießengesellschaft.** Ergebnisse des Schießens vom 20. November 1929. Tiefschußbeste: 1. Herr Grabn, 37 Teiler; 2. Herr Kappus, 71 Teiler; 3. Herr Franz Lattisch, 90 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Alfred Lattisch, 54 Kreise; 2. Herr Strohmaier, 50 (52), 50 Kreise; 3. Herr Erb, 47, 44 Kreise. Nächstes Kranzel 27. November 1929. Schützenheil!

* **Kapselschießen des Kameradschaftsvereines.** Der Verein hat seine winterliche Tätigkeit in den Räumen des Brauhauses Jax bereits aufgenommen und war der Besuch des letzten Schießens ein recht guter. Alle Freunde des Schießsportes, welche den Verein unterstützen wollen, werden höflichst eingeladen, sich an den Schießtagen (jeden Sonntag) um 1 Uhr nachmittags im Vereinslokale einzufinden. Bei dem am Sonntag den 17. November 1929 stattgefundenen 1. Kranzlschießen wurden nachstehende Resultate erzielt: Tiefschußbeste: 1. Herr Karl Gabriel, 10 Teiler; 2. Herr Franz Luger, 19½ Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Karl Leimer, 46, 38 Kreise; 2. Herr Ignaz Leimer, 40, 35 Kreise; 3. Herr Franz Strohmaier, 38, 37 Kreise. Nächstes Kranzlschießen am 24. November um 1 Uhr nachmittags. Schützenheil!

* **Vortrag über Dawes- und Young-Plan.** Die Reihe der Vorträge, die die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes veranstaltet, ist durch einen Vortrag des bekannten völkischen Schriftleiters Dr. Hartmeyer am 15. ds. über „Dawes- und Young-Plan und Volksbegehren“ wünschenswert ergänzt worden. Der Vortragende besprach in einfachen, klaren Grundzügen diese zeitgemäßen Fragen, über die in weiten Kreisen vollkommene Unklarheit herrscht und kennzeichnete in trefflichen Worten die Unaufrichtigkeit der Staatsmänner der Entente. Der Vortrag, der leider im Vergleich zu den vorangegangenen, überaus stark besuchten Vortragsabenden, nur schwach besucht war, fand bei den Anwesenden aufmerksame Aufnahme.

* **Keine dauernde Einziehung von Wertpapieren anlässlich der Kleinrentneranmeldung.** Wie dem Bundesministerium für soziale Verwaltung bekanntgeworden ist, herrscht in Kleinrentnerkreisen die Meinung, die Regierung habe die Absicht, die anlässlich der Anmeldung des Anspruches auf die Unterhaltsrente nach dem Kleinrentnergesetz abgenommenen Wertpapiere dauernd einzuziehen. Diese Anschauung ist irrig. Die Abnahme der Wertpapiere und Spareinlagebücher erfolgt lediglich deshalb, weil die zur Entscheidung über den Anspruch berufene Kommission Gelegenheit haben muß, in diese Vermögensbelege Einsicht zu nehmen. Nach der Entscheidung über den Anspruch durch die Kommission werden den Parteien alle vorgelegten Belege anlässlich der Zustellung des Kommissionsbescheides zurückgestellt werden.

* **Kleinrentnergesetz, Durchführung.** Diejenigen Personen, welche nach dem Kleinrentnergesetz anspruchsberechtigt sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldefrist am 31. Jänner 1930 abläuft. Auf die Bestimmung des § 5 des Gesetzes vom 18. Juli 1929, BGBl. Nr. 251, wird neuerlich besonders verwiesen. Nach dieser gesetzlichen Bestimmung haben Personen, welche (bei Vorhandensein der sonstigen in den §§ 5 und 7 des Gesetzes enthaltenen Voraussetzungen) den Nachweis erbringen, daß sie vor dem 1. Jänner 1919 regelmäßige Bezüge aus Fonds oder Stiftungen erhalten haben, die dem Ertragnisse eines Vermögens von mindestens 6000 Kronen gleichwertig waren, Anspruch auf eine Unterhaltsrente.

* **Todesfall.** Am 19. ds. starb nach schwerem Leiden im 79. Lebensjahre der hiesige Schneidermeister Herr Hans Fuka. Mit dem Verstorbenen ist ein Mann von uns gegangen, dessen Leben von frühesten Jugend

Heimatschutz-Verbeverammlung in Groß-Hollenstein a. d. Y.

Sonntag den 24. November 1929, vormittags 10 Uhr. — Sprecher: Bundesrat Dengler, Gauleiter Scholz, Bezirksführer Seeger. Alle Waidhofner Kameraden erscheinen in Uniform.

bis in das hohe Greisenalter, von früh bis abends mit Arbeit erfüllt war. Noch bis zu jenen Tagen, da ihn seine schwere Krankheit ans Krankenlager zwang, erfüllte er seine Berufsarbeit. Dabei war Zufall immer der fröhliche, bewegliche Mann, dem man nie sein hohes Alter und seinen harten Lebenskampf ansah. Vor fünf Jahren schon konnte der Verstorbene das äußerst seltene Jubiläum seiner 50jährigen Meisterschaft feiern und es wurden ihm damals viele Ehrungen zuteil. In seiner Genossenschaft war er stets eifrig tätig und er bekleidete noch jetzt das Amt eines Ausschussmitgliedes. Lange Jahre war er ihr Vorstand und die Genossenschaft hat seine erfolgreiche, uneigennütige Tätigkeit durch seine Ernennung zum Ehrenvorstand anerkannt. Mit seiner Gemahlin vereinte ihn reinste Harmonie und es ist eine Tüde des Schicksals, daß er nicht seinen 40. Hochzeitstag erleben konnte, den er in diesen Tagen erreicht hätte. Das Leichenbegängnis Meister Zufals, der vielen Zeitgenossen ein treffliches Vorbild von Arbeitsfreude und Pflichtgefühl sein könnte, findet heute um 1/2 Uhr nachmittags statt. Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird von der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses gehoben, in die Stadtpfarrkirche übertragen und nach feierlicher Einsegnung am hiesigen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Ehre seinem Andenken!

* **Todesfall.** Am 20. ds. starb Frä. Angela Mörzbaumer im Alter von 22 Jahren. Das Begräbnis findet heute vom Trauerhause, Unterzell, aus statt.

Zur Deckung Ihres
HERBST- UND WINTERBEDARFES
in
**Mäntel, Kostüme und Kleiderstoffe,
Strümpfe, Handschuhe, Wirkwaren**
empfiehlt sich das
Kaufhaus F. Edelmann, Amstetten

* **Todesfälle.** Am 7. ds. ist der in der Brudbacher-Hütte beschäftigte Schleifer Franz Burghart tödlich verunglückt. (Zertrümmerung des Stirn- und Nasenbeines.) Er stand im 46. Lebensjahre. — Am 10. ds. ist die in der 1. Wirtrotte 9 wohnhafte Private Katharina Kaltenbrunner im 70. Lebensjahre gestorben. — In der 1. Rinnrotte Nr. 14 verchied am gleichen Tage das Bauerskind Aloisia Obermüller im 8. Lebensjahre. R. I. P.

* **Frau Rosina Schöler.** Am Montag den 11. November wurde am St. Peter-Friedhof in Graz die Mutter des Realschuldirektors Dr. Alois Schöler in Brud a. d. Mur, der durch 16 Jahre an der hiesigen Oberrealschule wirkte, Frau Rosina Schöler, zu Grabe getragen. Mit ihr ist ein Stück von Alt-Brud zum Ewigen gegangen. Sie stand im 84. Lebensjahre. Unter sehr großer Beteiligung wurde sie im Grabe ihres Gatten beigelegt. Landeshauptmann Dr. Rintelen, mehrere Nationalräte und Landtagsabgeordnete hatten ihr Fernbleiben mit dem gleichzeitig tagenden Parteitag entschuldigt. Die Einsegnung vor der Leichenhalle nahm Professor Dr. Fabian vor, die vor dem Grabe Professor Winkelbauer unter größerer Assistentz. Die Mitglieder des christlichen Frauenbundes für Steiermark, welche die vielen prachtvollen Kränze trugen, die Frauenvereine „Einigkeit“ und Frauenorganisation, wie auch der Frauenbund waren mit ihren Fahnen erschienen. Anwesend waren die Gemahlin des Landeshauptmannes Dr. Rintelen, Vizebürgermeister Dr. Straßella in Vertretung des Landeshauptmannes, Nationalrat Prof. Pichler, Prälat Siner in Vertretung des Bischofs, Eisenbahndirektor Hofrat Knebel, viele Professoren der Bruder Realschule, Oberst Wüß, von den Grazer Mittelschulen die Professoren Dr. Lorenz, Dr. Griesel, Doktor Effenberger, Professor Kollars und Vertretungen der verschiedenen Vereine. Frau Schöler weilt vor mehreren Jahren öfter und gerne bei ihrem Sohne in Waidhofen, das auch sie wie ihr Sohn so sehr liebte.

* **Selbstmord.** Der auch in unserer Stadt durch einen interessanten Vortrag noch in guter Erinnerung stehende Erfinder des fliegenden Motorrades, Fachlehrer i. P. Karl Czerny, hat sich in seiner Wohnung in Wien am letzten Mittwoch mit Leuchtgas vergiftet. Er hat seinen Selbstmord förmlich maschinell vorbereitet. Czerny bewohnte eine aus Vorraum, Zimmer und Kabinett bestehende Wohnung. Für seinen Selbstmord hat er einen eigenen Mechanismus konstruiert, der mittels eines Weckers den Beginn der Wirksamkeit des Leuchtgases an die achte Morgenstunde, während er sich im festen Schlaf befand, knüpfte. Die Tür seines Kabinettes hatte Czerny mit Papier verklebt, und außen an der Tür einen Zettel befestigt, auf dem er die Worte geschrieben hatte: „Spielmann! Achtung!“ Spielmann ist Czernys Kompagnon gewesen. Er ist der in der Schopenhauerstraße 67 wohnende Mechaniker Eduard

Spielmann, der alltäglich zu Czerny zu kommen pflegte. Er hatte den Schlüssel zur Wohnung und kam, wie gewöhnlich, auch Mittwoch nachmittags nach 3 Uhr mit einem Konstruktionsplan in die Wohnung. Als er öffnete, fand er an der Kabinettür, aus der Gasgeruch drang, den Zettel. Er öffnete und fand im Kabinett auf einer Steppdecke liegend den Freund und Mitarbeiter leblos. Die Rettungsgesellschaft wurde verständigt; allein der Arzt konnte nur den Eintritt des Todes feststellen. Vom Polizeikommissariat Mariaschitz, das in Kenntnis gesetzt worden war, fand sich Regierungsrat Currelic ein. Der Selbstmord war klar erwiesen. Die Ursachen dürften materielle Schwierigkeiten sein. Czerny, der 41 Jahre alt war und von seiner Gattin, die in Herzogenburg wohnen soll, geschieden lebte, war der eifrige Propagator des Schwingenfluges. Er hat auch ein Fahrrad konstruiert, das an Stelle des Gubernales Vorrichtungen nach Art der Vogelschwingen und einen Motor trägt. Das Modell und sonstige Behelfe befanden sich in seiner bescheidenen Wohnung.

* **Kostenfreier Städt.-Unterrichts-Kurs** in moderner Kunsttiderei auf Original-Rast- und Gasser-Nähmaschinen, verbunden mit Wäsche- und Strumpfstöpfen. Dauer des Kurses 14 Tage. Beginn am 2. Dezember 1929. Kursort: Unterer Stadtplatz 16 im eigenen Hause. Unterrichtsstunden von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends. Anmeldungen zum Kurse erbeten an Maschinen- und Fahrradhaus Josef Krautschneider, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16.

* **Eigenartige Kundenwerbung.** Eine Firma in Wolfenbüttel in Deutschland sendet an Parteien Mitteilungen, in denen auf ein vom Adressaten angeblich richtig gelöstes Preisauschreiben Bezug genommen und aufmerksam gemacht wird, daß als Preis ein Sprechapparat bestimmt ist, den zu liefern die Firma an Stelle des „Harzer Versandhauses“, welches das Preisauschreiben veranlaßt, nunmehr aber in Zahlungsschwierigkeiten geriet, bereit ist, wenn ein Betrag von Rmk. 6.50 eingekandt wird. Da anzunehmen ist, daß Personen, die derartige Schreiben erhalten, den wortreichen, vielversprechenden Inhalt irrtümlich auffassen und dadurch zu Schaden kommen könnten, wird auf diese Art der Kundenwerbung aufmerksam gemacht.

* **Händrische Gliedschette.** Wiederholt wurde in Zeitungen über das Auftauchen der sogenannten „Händrischen Gliedschette“ berichtet. Es ist dies ein Schreiben, das an Personen zugesandt wird mit der Aufforderung, es innerhalb 24 Stunden wieder weiterzugeben. Wer dies nicht tut, daher die Kette unterbricht, dem wird Unglück prophezeit. Was mit dieser „Gliedschette“ bezweckt wird, ist noch nicht geklärt. Entweder handelt es sich um einen dummen Scherz, um Aberglauben oder eine betrügerische Absicht. Da in letzter Zeit auch eine hier wohnende Partei ein derartiges Schreiben erhielt und die Vermutung besteht, daß noch mehrere Personen mit der „Gliedschette“ beglückt werden, ergeht das Ersuchen, der Sicherheitswache davon Mitteilung zu machen.

* **Wochenmarkt vom 19. November.** Der Wochenmarkt war mittelstark besucht. Eine größere Anzahl fremder Marktfahrer war mit Äpfeln, Birnen, Weintrauben, Kraut u. a. m. auf dem Markte. Eier per Stück 24 bis 25 Groschen, Butter S 4.80 bis S 5.20 per Kilo, Endivien 10 Groschen per Stück, Kohlrüben 15 Groschen per Stück, Erdäpfel (Kipfler) 30 Groschen per Kilo, Äpfel 65 bis 90 Groschen per Kilo, Weintrauben S 1.50 per Kilo.

* **Schokoladenbraun ist Mode!** Dieser Nummer legen wir eine Winterpreisliste von Humanic bei, deren genaue Durchsicht und Aufbewahrung empfohlen wird. Sie enthält wieder viele neue aparte Schuhmodelle und gibt wertvolle Anregung bei der Auswahl von Nikolow- und Weihnachtsgehosen. Ausführliche Auskünfte gibt die hiesige Verkaufsstelle oder die Postversandabteilung in Graz, Postfach 75.

* **Weihnachten und Neujahr** verschönert die 23. österreichische Staatswohlthätigkeitslotterie, deren für 3 Sch. erhältliche Lose Dienstag den 10. Dezember 1929 abends unvverrußlich zur Ziehung kommen und deren 40.000 Geldtreffer ab 27. Dezember l. J. an die glücklichen Gewinner in barem Geld zur Auszahlung gelangen. Darum kauft Staatswohlthätigkeitslose, die nicht nur wegen ihrer günstigen Gewinnaussichten, sondern auch ob der damit zu fördernden Wohlfahrtszwecke allgemein beliebt sind.

* **Landgemeinde. (Gemeinderatswahl.)** Die Sozialdemokraten brüsten sich mit ihrem Erfolg in der Landgemeinde, weil sie das neue Mandat besetzen. In Wirklichkeit haben sie gegenüber den letzten Gemeinderatswahlen, bei denen, nach Ausscheiden Böhlerwerts, nur ein verärgerter Rest von Sozialdemokraten übrig blieb, 96 Stimmen, gegenüber 219 bürgerlichen, gewonnen, was ihnen rechnungsmäßig das vierte Mandat brachte. Gegen die Nationalratswahlen von 1927 haben

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

sie 91, gegen 29 bürgerliche, verloren. In den Wirtrotten, wo sie am zahlreichsten waren, verloren sie etwa 30 Prozent, die Bürgerlichen gewannen 16 Prozent; in Konradshausen brachten sie es gar nur auf die drei Stimmen der Wahlzeugen und Besitzer, in St. Georgen auf nur 18 Stimmen, gegen 330 bzw. 240 bürgerliche. Im Ganzen stehen sie in der „Gmoan“ 4:15. „Die Landgemeinde hat einen guten Magen, — Kann vier Sozialdemokraten leicht vertragen! — Aber diesmal wird ihr doch etwas flau, — Denn der vierte Sozi ist eine Frau.“

* **Zell a. d. Ybbs.** Der nächste Bürgertag findet Donnerstag den 28. November im Gasthause Haslinger statt.

* **Zell a. d. Ybbs.** Die Schützengilde hat am 17. November ihr lustiges Zimmerschießen in Herrn Kornmüllers Gasthaus eröffnet. Es hatten sich eine ganz schöne Zahl von Schützen eingefunden, darunter auch einige Jungschützen, welche sich ganz sicher bei diesen Schießen in ihrer Treffsicherheit gut ausbilden werden. Es ergeht an alle Freunde des Schießsportes das Ersuchen, sich dieser winterlichen Betätigung im Schießen anzuschließen. Resultate wurden folgende erzielt: Tiefschußbeste: Herr Fritz Dorfwrith, 2 Teiler; Herr Fritz Grünberger 4 Teiler. Kreisbeste Herr Matth. Erb 21, 20, 19 Kreise; Herr Josef Maier 21, 20, 18 Kreise; Herr Karl Zifa 19, 19, 19 Kreise; Herr Eduard Ortner 17, 16 Kreise; Herr Kratochwill 16, 16 Kreise; Herr Josef Kornmüller jun. 16, 15 Kreise. Nächste Schießen: Sonntag den 24. November von 1 bis 7 Uhr abends. Schützenheil!

* **Böhlerwerke.** Die Gemeinderatswahlen brachten auch in unserer Gemeinde den antimarxistischen Parteien (Wirtschaftspartei) einen schönen Erfolg. Trotz heftigster Agitation der Gegner, die noch knapp vor der Wahl einige Oberbozzen einsetzten, hat die Wirtschaftspartei 148 Stimmen aufgebracht und dadurch das neu-geschaffene Mandat errungen. Die Wirtschaftspartei verfügt jetzt über 4 Mandate gegen früher 3. Die Sozialdemokraten haben ihre 11 Mandate behalten. Die Wirtschaftspartei hat ihre Stimmen gegen die letzten Wahlen um 58 vermehrt. Abgegeben wurden im gesamten 550 Stimmen, davon entfielen 401 auf die Sozialdemokraten, 148 auf die Wirtschaftspartei, 1 Stimmzettel war leer. Man sieht daraus, daß es auch in unserer Gemeinde langsam vorwärts geht.

* **Böhlerwerk. (Wirtschaftspartei.)** An unsere geehrten Wählerinnen und Wähler! Die gewählten Vertreter der Wirtschaftspartei danken Ihnen auf diesem Wege für das Vertrauen, das Sie ihnen durch die Wahl entgegengebracht haben. Sie können versichert sein, daß wir bestrebt sein werden, die Interessen unserer geehrten Wählerschaft stets nach besten Kräften zu vertreten. Für die Vertreter der Wirtschaftspartei: Franz Aigner, Böhlerwerk.

* **Rosenau a. S.** Am 8. d. M., also zwei Tage vor der heißumstrittenen Gemeinderatswahl, hatte der Republikanische Schutzbund eine Nachtübung in der Gegend von Rosenau abgehalten. Die Straße nach Baichberg war von Schutzbündlern besetzt. Oberhalb derselben führt ein Fußsteig, auf dem zwei Mädchen um 7 Uhr abends nach Gleich gingen. Mählich tauchte vor ihnen ein Bursche auf, der die erschrockenen Mädchen mit einem Revolver anhielt. Die Mädchen leuchteten mit einer elektrischen Taschenlampe dem Burschen ins Gesicht. Bald darauf kamen mehrere Schutzbündler und gaben den zu Tode erschrockenen Mädchen den Befehl, die Lampe zu löschen und weiter zu gehen. Zurück dürften sie auf keinen Fall. Diese eilten nun zitternd zu einer Probe ins Kloster. Dieser Vorfall wurde zur Anzeige gebracht. Unsere wadere Gendarmerie brachte nach ganz kurzer Zeit heraus, daß der Täter ein gewisser N u f b i c h l e r aus Brudbach war. Da man auch den geladenen Revolver bald fand, wurde der Fall dem Gerichte übergeben.

* **Wihartsberg. (Todesfall.)** Am Samstag den 16. ds. um 7 Uhr früh ist nach kurzem Leiden der Ausnehmer am Hause „Klein-Wim“, Herr Georg Maheberger, im 81. Lebensjahre verschieden. R. I. P.

* **Opponitz. (Preisschnapsen.)** Samstag den 16. November veranstaltete die Ortsgruppe Opponitz des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbstal im Gasthause Brauner in Opponitz ein Preisschnapsen, welches einen glänzenden Verlauf nahm. Die acht Preise haben sich die Herren Alois A s c h a u e r, Egger, Aug. A l m e r, L ä n g a u e r, Dr. U h, Ferd. P o p p, W a g n e r und Egger erworben. Küche und Keller des Gasthofes Brauner boten das Beste und hielt die gute Laune und Geselligkeit bis zur letzten Stunde an. Dem Verkehrsverbande erwächst ein kleiner Reingewinn, welcher für die Sommerfrische Opponitz im schönen Ybbstal nachbringend angewendet wird.

* **Opponitz. (Wahlergebnis.)** Als Gegenstück zur überaus lauen Wahlbeteiligung in unserer Nachbargemeinde Hollenstein seitens bürgerlicher und bäuerlicher Wähler kann Opponitz gelten. Hier haben mit einer 95%igen Wahlbeteiligung Bürgerliche, Bauern und christliche Arbeiter in ernster Entschlossenheit einen

Kauft Staatswohlthätigkeitslose!
Erhältlich zum Preise von S 3.— in Tabaktrafiken, Lotterie- und Bankgeschäften sowie in Ämtern mit Kassenschaltern oder gegen Einsendung des Lospreises mittels grauen Postsparkassen-Erlagscheines auf P.-A.-Konto Nr. 109.542: „Wohlthätigkeitslotterien der Dienststellen für Staatslotterien, Wien“
Ziehung 10. Dezember 1929. 40.000 Geldgewinne im Gesamtbetrage von S 569.000.—

schönen Erfolg erzielt. Trotz Zufuhr von Arbeitern aus der Papierfabrik in Kleinholtenstein (zu Opponitz gehörig) mittels Lastauto konnten die Sozialdemokraten nur das neu geschaffene Mandat gewinnen; ohne diesem wäre keine Mandatsverschiebung eingetreten. Die Wirtschaftspartei gewann gegenüber den letzten Nationalratswahlen 18% Stimmen, die Roten nur 2%. Die Wirtschaftspartei besitzt 8 Mandate, 3 Gewerbetreibende (großdeutsch), 4 Bauernbündler, 1 chriftl. Arbeiter.

Amstetten und Umgebung.

Mois Hofmanns letzte Fahrt.

Am Tage der Republik starb er, am Feiertag des Landespatrones trat er seine letzte Fahrt an. Frühmorgens zog die Ehrenwache seiner Turnbrüder im Aufbahrungszimmer auf. Lange vor 3 Uhr nachmittags marschierten Vereine geschlossen mit ihren Fahnen auf und versammelten sich die übrigen Trauergäste vor dem Hotel des Verstorbenen auf dem Bahnhofplatz. Um 3 Uhr trugen den Sarg sechs Wehrturmer vor das Hotel, wo die feierliche Einsegnung durch den altkatholischen Priester erfolgte. Sodann setzte sich der schier unendliche Trauerzug in Bewegung: Voran der Krieger- und Kameradschaftsverein, die Heimwehr, der Männergesangverein, die Bundesbahner und Bundesbahnbeamten, die Eisenbahnkapelle, verschiedene sonstige Vereinsabteilungen, die Angestellten des Verstorbenen und schließlich der gesamte Deutsche Turnverein: Kinderabteilungen, Zöglinge, Turnerinnen und Turner sowie drei Wehrzüge. Der Priester schritt dem Wagen mit dem Sarg voran; dieser war von 8 Wehrturmern und 6 Bundesbahnern flankiert, außerdem trugen Angestellte des Verstorbenen Kränze nebenher. Ueber hundert weitere Kränze und Blumengrüße waren auf zwei Wagen untergebracht worden. Dem Sarge folgte ein Turner, Hofmanns Kriegsauszeichnungen auf einem Polster tragend, sowie die Hinterbliebenen und unzählige Trauergäste und Abordnungen. Es waren die Spitzen sämtlicher Behörden Amstettens wie Dr. Wilfert, Dr. Wagner, Dr. Jäger, Direktor Piger, Vorstände Stern und Prinz, die Stadtgemeindevertretung mit Bürgermeister Resch, ferner die Generaldirektion der Bundesbahnen durch Sektionsrat Doktor Günter Berka, die Bundesbahndirektion durch Inspektor Franz Hofmann vertreten. Berufskollegen und Pieseranten, Freunde und Parteigenossen gaben ihm das letzte Geleit. Ein Trauerzug mit ungefähr 2000 Menschen — abgesehen von den unzähligen Personen, die ihm Spalier standen — also in einer Größe, wie ihn Amstetten noch nie erlebt hat und lange nicht mehr erleben wird. Langsam bewegte sich die trauernde Kolonne gegen die deutsche Turnhalle. Die Vereine, die Musikkapelle und die Vielen, die die Halle nicht fassen konnte, stellten sich auf dem großen Turnplatz auf. Wehrturmer bildeten in der Halle Spalier und durch dieses wurde der Sarg wiederum durch seine Turnbrüder in einen vorbereiteten grünen Garten getragen. Inmitten seiner Kameraden und flackernder Kerzen stand der Sarg im trüben Licht des sinkenden nebeligen Novembertages. Der Priester segnete den Leichnam ein und sprach warme Worte über den Verstorbenen zu den Lebenden. Bürgermeister Resch dankte seinem treuen Mitarbeiter in der Gemeinde. Notar Wogl dem Leiter des Turnhallenbaues. Tiefgriffen ließ Regierungsrat Ing. Scherbaum nochmals das Lebensbild des untadeligen Mannes an den Trauergästen vorüberziehen. Drei Schüsse — die Ehrenbezeugung der Kriegskameraden für den toten Kameraden. Wieder nehmen seine Freunde den Sarg auf die Schultern und unter den Klängen des ergreifenden Liedes: „Ich hatt' einen Kameraden...“ tragen sie ihn langsamen Schrittes durch das lange Spalier bis zum Auto, das ihn nach der Linzer Feuerhalle bringen muß. Der letzte Abschied von den vielen Menschen, die ihn als Getreuen erkannt hatten, früher schon oder aber erst am Totenbette!

Tags darauf! Ganz draußen an der Peripherie von Linz, gegen Freistadt zu, wo schon der Wald beginnt, da liegt der Urnenhain, die Feuerhalle. In ihr versammeln sich die Angehörigen, Fahnenabordnungen aller fünf Linzer Turnvereine, Berufskollegen, Vertreter der Großdeutschen Volkspartei und sonstige Trauergäste. Unter weihewollen Orgelklängen wird der Sarg lautlos aus der Tiefe zu uns gebracht. Links und rechts sieht die Ehrenwache der Turner. Der altkatholische Pfarrer Sigmar Reh spricht in allen aufsteigenden Herzen gehender Art über das Sterben, über den Tod. Mit deutschem Gebet erleuchtet er der Frau und des Sohnes schwere Herzen. Das letzte Lebwohl sagt ihm als Freund und im Namen des Turnvereines Apotheker Wolfgang Mitterdorfer, der dem Verstorbenen auch persönlich Dank ausspricht, für die vielen Ratsschläge und Freundesdienste im letzten Jahrzehnt. Unter Orgelspiel senkt sich der Sarg wieder langsam und leise, um zu Asche zu werden, wie es der Tote wollte. Für Asche — für das Symbol des Nichts — hat er seinen Körper gehalten, wir aber müssen in seinem Handeln und in seinen Werken das rechtschaffene Herz des pflichtgetreuen Sohnes seines großen deutschen Vaterlandes sehen.

W. M.

— **Konstituierung der Gemeindevertretung.** Bekanntlich hat vor dem ersten Zusammentreten der neugewählten Gemeinderäte vom Tage der Wahl (10. November) an ein Zeitraum von 14 Tagen als Wahl-Einspruchs-

frist zu verstreichen. Diese Frist läuft mit 24. November ab, so daß kommende Woche die Konstituierung erfolgen kann. Der bisherige großdeutsche Bürgermeister Ludwig Resch hat die Parteienverhandlungen in die Wege geleitet und stehen diese, wie wir hören, vor ihrem unmittelbaren Abschluß. Die erste Sitzung dürfte demnach voraussichtlich am Freitag den 29. November stattfinden und der bisherige Bürgermeister Resch neuerdings als solcher gewählt werden.

— **Monatsversammlung des Deutschen Turnvereines.** Am Samstag den 23. November findet um 8 Uhr abends im Speisesaale des Hotels Ginner eine Monatsversammlung für Turner und Turnerinnen statt. Turnbruder Rechnungsrat Grunert wird den 170. Geburtstag Friedrich Schillers zum Anlaß nehmen, um in kurzen Worten die Bedeutung für die ideale Weltanschauung der Deutschen zu schildern.

— **Voranzeige des Deutschen Turnvereines.** Samstag den 14. Dezember um 8 Uhr abends findet in der eigenen Turnhalle die Julfeier statt, Sonntag den 15. Dezember ebendort die Kinderjulfeier. Am Dienstag den 31. Dezember veranstaltet der Verein (ebenfalls in der eigenen Turnhalle) eine gemütliche Silvesterfeier. Das beliebte Turnerkränzchen wird am Faschingsamstag (1. März) in sämtlichen Sälen des Hotel Ginner abgehalten.

— **Veränderung im Turnrat des Deutschen Turnvereines.** Ehrenmitglied Moiss Hofmann, welcher das Amt des Hallenverwalters bekleidete, ist durch Tod aus dem Turnrat ausgeschieden. An seine Stelle tritt nunmehr sein bisheriger Stellvertreter Mag. Pharm. Wolfgang Mitterdorfer und als Hallenverwalter-Stellvertreter wurde Inspektor Rudolf Bauer in den Turnrat berufen.

— **Dr. Georg Kotek kommt nach Amstetten** und wird im Rahmen eines vom Männergesangverein 1862 unter Leitung von Dir. H. Schneider am 3. Dezember, 8 Uhr abends, im großen Ginnerensaale gegebenen **Vollliederabends** ernste und heitere Volkslieder und Amsruse singen. Wer möchte da zu Hause bleiben? Karten sind schon jetzt im Tuchhause Edelmann zu haben.

— **Steuer-Einschätzungskommission.** Als Nachfolger des verstorbenen Moiss Hofmann wurde in die Steuer-Einschätzungskommission Amstetten der verdiente Obmann des Gewerbevereines Amstetten und Gemeinderat Richard Pajzelt berufen. Wir begrüßen dies im Interesse des Gewerbebestandes.

— **Alldösterreichischer Verband, Ortsgruppe Amstetten.** Am Samstag den 30. November d. J. wird Herr Prof. Doktor Viktor Zeidler aus Stockerau im großen Saale des Gasthofes Todt in Amstetten um 20 Uhr im Rahmen der hiesigen Ortsgruppe über „Kasse und Staat“ sprechen. Da gerade jetzt für unseren Staat neue Grundlagen geschaffen werden sollen, um ihn lebensfähiger zu gestalten als er bisher war, wird die Erörterung der Zusammenhänge zwischen der Gestaltung eines Staatswesens und der Kasse des Staatsvolkes gewiß sehr interessant und aufklärend sein. Es ergeht daher an alle Bevölkerungskreise ohne Unterschied der parteipolitischen oder weltanschaulichen Einstellung die Einladung, den Besuch dieses Vortrages nicht zu veräumen. Eintritt frei!

— **Weihnachtsammlung.** Wie alljährlich, so auch für die heurigen Weihnachten, veranstalten die Fürsorgeträger für die Amstettner Ortsarmen eine allgemeine Sammlung. Die Gefertigten erlauben sich daher, an die gesamte Bürgerschaft Amstettens mit der Bitte heranzutreten, dieselbe reichlich unterstützen zu wollen. Im Namen sämtlicher Fürsorgeträger: Franz Gollonitsch, Ludwig Eisel.

— **Heimwehrkränzchen.** Die Ortsgruppe Schönbichl-Dorf Haag veranstaltet am Sonntag den 24. November in den Saallokaltäten des Herrn Ortmayr in Schaffensfeld ein Heimwehrkränzchen. Beginn 3 Uhr nachmittags. Musik besorgt die Kapelle Curatsfeld. Preis-Kapselschießen. Eintritt 1 Schilling.

— **„s Nuller!“** Der katholische Gesellenverein und Jugendbund bringt am Samstag den 23. und Sonntag den 24. November, beide Tage um 8 Uhr abends und außerdem Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Herrn Todt „s Nuller!“ zur Aufführung. Spielleitung: F. A. Müller. Preise der Plätze 1 Schilling und 80 Groschen. Kartenvorverkauf bei Fräulein Berta Queiser.

— **Umbau der Bar im Hotel Hofmann.** Die Bar im Hotel Hofmann wird durch die Firma Seifert, Wien, einer Renovierung unterzogen und mit ganz neuen Möbeln ausgestattet werden. Sie bleibt daher voraussichtlich bis Samstag den 30. November geschlossen.

— **Balalaita-Konzert W.H.B.** Vor einem vollständig ausverkauften Hause fand am Mittwoch den 20. ds. ein Balalaita-Konzert des Großrussischen National-Orchesters W.H.B. statt. Schon die kleineren Gruppen Balalaitaspieler, welche zu modernem Tanz aufspielen, sind bekannt und beliebt. Dieses große Orchester mit dem Dirigenten Leonid Zamytlo stellte sich aber die schwierige Aufgabe, durchwegs klassische Musik zu bringen, welche sie auch glänzend löste. Besonders die Romanze fand großen Beifall, scheint sie in ihrer Wesensart überhaupt für den schwermütigen, eigenartigen Charakter der Balalaita wie geschaffen. Stauenswert war auch die Ausarbeitung des Liedes aus der Oper „Sandor“, betraut man doch sonst nur Geigen damit, Gesang wiederzugeben. Reicher Beifall nötigte das Orchester, eben diese Einlage zu bringen. Wundervoll gelang ihnen auch die Nachahmung einer Spieluhr. Als Abschluß des ersten Teiles wurden zwei Nationaltänze zur Vorfüh-

— **Ballspielverein Amstetten.** Der überaus schöne und warme Herbst lockte fast alle Mitglieder nochmals zu den Spielplätzen. Trotzdem seit Ende August ein zweiter Platz zur Verfügung stand, war es zu manchen Stunden nicht möglich, alle Teilnehmer gleichzeitig einzuteilen, so daß es die erste Aufgabe im nächsten Jahre sein wird, zwei weitere Tennisplätze, welche derzeit schon eingefriedet sind, dem Spielbetriebe zu übergeben. Erst mit Hilfe dieser wird es möglich werden, auch der Jugendriege die notwendige Ausbildung angeeignet zu lassen und einen spielstarken Nachwuchs zu gewinnen. Hervorgehoben zu werden verdient, daß im Laufe dieses Jahres auch die Verbindung mit auswärtigen Vereinen gesucht wurde und die Heimischen des öfteren ihre Kräfte mit Melk und Waidhofen messen konnten. Ein Weltspiel gegen Waidhofen wurde 10:6 gewonnen. Wie wir hören, plant der Spielwart für 1930 eine größere Veranstaltung, was zur Hebung des Tennisportes in Amstetten viel beitragen würde und daher sehr zu begrüßen wäre.

— **Todesfälle.** Theresia Wöginger, Kleinbauersgattin, Greimpersdorf, geboren am 17. Oktober 1861, gestorben am 16. November 1929 an Knochen tuberkulose. — Josef Knapp, Hilfsarbeiter, Invalidenstraße 22, geboren am 25. November 1870, gestorben am 16. November 1929 an Herzschlag (Herzmuskelerkrankung). — Kamilla Reiter, Private, Bahnhofstraße 28, geboren am 20. Juli 1910, gestorben am 16. November 1929 an Lungentuberkulose. — Johanna Buchberger, Ausnehmerin, Krankenhaus, geboren 1852, gestorben am 17. November 1929 an Altersbrand.

— **Aufruf zum Austritte aus den roten Krankenkassen.** Die roten Krankenkassenverbände sind eine Domäne marxistischer Parteiherrschaft und Parteivillkür geworden. Sie sind Schule und Versorgungsstätte der marxistischen Agitatoren, die unverhältnismäßig hoch bezahlte Angestellte dieser Kassen sind. Der kostspielige Verwaltungsapparat verschlingt Ansummen von den Einnahmen, die eigentlich den Versicherungsnehmern zugute kommen sollen. Solcher Art wird von Bürgerlichen gezahltes Geld für Zwecke roter Parteiherrschaft und Schaffung roter Wirtschaftszentren verwendet. Aber nicht genug damit. Infolge des kostspieligen Verwaltungsapparates sind die Leistungen der Kassen an ihre Mitglieder die denkbar schlechtesten. Wer brauchbare Medikamente benötigt, muß diese, abgesehen von seinen hohen Mitgliedsbeiträgen, aus eigener Tasche bezahlen. Genußzwang wird unter den kranken Kassenmitgliedern geübt, ein Nichtmarxist hat nicht das Recht auf Erholung, wenn er erkrankt ist. Das war klar zu ersehen im Falle Zeillern, der ohnehin so allgemein bekannt ist, daß darüber weitere Worte nicht verloren werden brauchen. Arbeitgeber, Industrielle, Gewerbetreibende, Vorstände von Einzelhaushalten, Arbeitnehmer, jetzt ist es Gelegenheit, die richtige Antwort auf Zeillern zu geben. In Baden bei Wien besteht die von Bürgerlichen verwaltete gewerbliche Krankenkasse in der Straßergasse 6. Wegen ihrer billigeren und besseren Verwaltung ist sie in der Lage, entgegen den roten Kassen ihren Mitgliedern freie Arztwahl zuzubilligen, ihr stehen eine Reihe erfahrener Fachärzte auf allen Gebieten medizinischer Wissenschaft zur Verfügung. Eine weitmaschige Medikamentenordnung ermöglicht es ihr, ihren Mitgliedern bessere Heilbehelfe zur Verfügung zu stellen, als dies von den roten Gebietskrankenkassen geschieht. Der Uebertritt von einer Gebietskrankenkasse zur gewerblichen Krankenkasse in Baden ist mit Ende jedes Kalender-Halbjahres möglich; die Kündigung muß ein Monat vorher erfolgen. Des nächsten Termin für den Uebertritt ist daher der 31. Dezember 1929, der nächste Kündigungstermin der 30. November 1929. Wir richten an alle vaterländisch gesinnten Arbeitgeber den Appell, sich sofort mit der gewerblichen Krankenkasse für Niederösterreich in Baden, Straßergasse 6, ins Einvernehmen zu setzen, was mit einfacher Postkarte geschehen kann. Die Krankenkasse wird allen, die eine Auskunft wollen, mit Rat und Tat an die Hand gehen und jedem Arbeitgeber sofort die für den Uebertritt erforderlichen Richtlinien, Vertragsformulare und Druckformen übermitteln. Es gilt als einer der Hauptgründzüge der gewerblichen Krankenkasse, daß den Mitgliedern die bei früheren Krankenkassen erworbenen Rechte und Ansprüche anlässlich ihres Uebertrittes voll und ganz gewahrt bleiben. Darum Mitbürger auf, helfet den roten Terror brechen, helft das rote Nationalunglück bekämpfen und setzt euch sofort mit der gewerblichen Krankenkasse für Niederösterreich in Baden bei Wien, Straßergasse 6, oder mit den zuständigen Bezirks- und Ortsstellen der Krankenkasse wegen des Uebertrittes ins Einvernehmen. Eile tut not, die Kündigungsfrist endet schon am 30. November 1929.

— **Vortrag des Vereines „Flamme“.** Der Landesverein Oberösterreich „Die Flamme“ veranstaltet am Dienstag den 26. November um 8 Uhr abends im Saale

des Hotels Ginner einen allgemein zugänglichen Vortrag über: „Feuerbestattung“ mit Vorführung aufklärender Lichtbilder. Obmann Ernst Barta aus Linz wird über die Vorzüge der Feuerbestattung und die Feuerhalle in Linz sprechen. Zahlreicher Besuch erwünscht. Eintritt frei.

— **Eine interessante wissenschaftliche Auslage** wird im neuen großen Schaufenster der Alten Stadtapotheke am Hauptplatz gezeigt. „Von den einfachsten Grundstoffen durch die Kunst des Chemikers zu den wertvollsten Arzneimitteln“ ist sie betitelt und zeigt, in welchen Phasen der Industrie die allgemein bekannten Spezialitäten der I.G.-Farbenindustrie, wie Aspirin, Kresival und Orizon-Kugeln vom Urstoff „Steinkohle“ erzeugt werden.

— **Autozusammenstoß am der Kurve bei Refenner, Wörthstraße.** Am 20. November um 17 Uhr ist ein Lastauto aus Ertl bei Amstetten, welches in der Richtung Waidhofnerstraße fuhr, mit einem aus der Gegenrichtung kommenden Wiener Personenauto an der bekannten gefährlichen Kurve beim Gasthaus Refenner-Fraunbaum zusammengestoßen. Dadurch, daß beide Autolenker rasch abgebremst und ihre Autos zum Stehen bringen konnten, ist der Zusammenstoß zum Glück ohne Verletzungen ausgegangen, aber beide Fahrzeuge sind ziemlich stark beschädigt worden. Die Schuld an diesem Zusammenstoß trifft den Lenker des Lastautos, weil dieser gegen die Verkehrsregeln auf der rechten Straßenseite die Kurve geschritten hat, statt auf der linken Fahrbahn zu bleiben. Die Anzeige wurde erstattet.

— **Schuhdiebstahl.** In der Zeit vom 11. bis 12. August wurden aus einem Zimmer des Gasthauses Zechmann ein Paar neue schwarze Herrenschuhe entwendet, welche jetzt sichergestellt werden konnten. Als Täterin kommt eine Frau, etwa 40 bis 45 Jahre alt, mittelgroß, mit ziemlich rundem Gesicht, dunklen, in der Mitte gescheitelten Haaren und ländlich gekleidet, in Betracht, welche zur Zeit des Diebstahles im Gasthaus Zechmann nächtigte und die gestohlenen Schuhe sodann hier in einem Geschäft veräußert hat. Die Frau soll nach ihrer Angabe entweder aus Mauer-Dehling oder auch aus Waidhofen a. d. Ybbs sein. Zweckdienliche Angaben im Gegenstande wollen bei der nächsten Sicherheitsbehörde oder Gendarmerieposten gemacht werden.

— **Deckendiebstahl.** Am 12. ds. nachmittags entwendete ein Mann aus Amstetten der in Zeilern 208 wohnhaften Katharina Sandhofer vom Fenster ihres Schlafzimmers eine noch sehr gut erhaltene Bettdecke und flüchtete sodann nach Amstetten. Der Täter konnte jedoch alsbald ermittelt und die von ihm gestohlene Decke zustande gebracht werden. Er wurde dem Bezirksgericht zur Anzeige gebracht, wo er sicher seinen Lohn für die Tat erhalten wird, zumal ja die Bestohlene selbst arm und in den bescheidensten Verhältnissen ist.

— **Einbruchsdiebstähle in Amstetten und Umgebung.** In der Nacht zum 15. November haben bisher noch unbefannte Täter in das Geschäft des Instrumentenmachers Karl Frey in Amstetten eingebrochen und daraus einen kleinen Geldbetrag, ferner zwei Koffergammophone, einer mit rotem, der andere mit schwarzem Ueberzug, ein größeres Quantum Grammophonplatten, Marke „Beka“, „Columbia“, „Odeon“ und „Polidor“, zwei neue Trompeten sowie ein großes Quantum wertvolle Darmsaiten und auch Stahlsaiten im Gesamtwert von etwa 1400 Schilling gestohlen. Wie am Tatort festgestellt wurde, sind die Täter entweder über den Gartenzaun am Hauptplatz oder durch die Baugewölbung unterirdisch in den rückwärts gelegenen Garten des betreffenden Hauses eingedrungen, haben zwei Fenster eingebrochen, vom Fenstergitter einen Eisenstab abgesägt und sind auf diese Weise in das Geschäftslokal gelangt. Unter verschiedenen am Tatort zurückgelassenen Einbruchswerkzeugen befand sich auch eine neue, schwarz lackierte Rohrzange, etwa 25 Zentimeter lang, auf dem blanken Schraubkopf das Geschäftspreiszeichen EJA mit Tinte angebracht. Am Tatort vorgefundene Fingerabdrücke der Einbrecher wurden an das Erkennungsamts der Polizeidirektion Wien eingeschickt. Sollten Sachen aus der Diebsbeute, insbesondere der zahlreichen Grammophonplatten und Darmsaiten irgendwo zum Verkauf gelangen, so wolle dies sogleich zur Anzeige gebracht werden. — Ebenfalls in der Nacht zum 15. November wurde in das Geschäft des Gemischtwarenhandlers Haimel in Reikersdorf bei Waidhof eingebrochen und ein größeres Quantum Spezerei- und Schnittwaren gestohlen.

— **Fahrraddiebstähle.** In der letzten Zeit sind in Amstetten abermals einige Fahrräder, welche unbewacht und unverperrt im Freien stehen gelassen wurden, gestohlen worden, ohne daß es bisher gelungen wäre, der Diebe dieser Fahrräder habhaft zu werden. In der Annahme, daß diese Fahrraddiebe mit den gestohlenen Rädern nach auswärts geflüchtet sind, wurden in jedem Falle die umliegenden Gendarmerieposten sofort telefonisch in Kenntnis gesetzt, um die Diebe auf der Flucht abzufangen. Der Umstand, daß die Diebe auch auf den Straßen außerhalb Amstettens nirgends aufgegriffen werden konnten, läßt vermuten, daß gewiegte Räderdiebe am Werke sind und es sich allenfalls auch um die Mithilfe von Ortsansässigen handeln kann.

— **Funde.** Gefunden wurden zwei Paar Kinderfüßlinge und eine braune Knabenmütze mit Plüschbesatz. Dieselben können beim Polizeiamte abgeholt werden.

— **Apothekendienst.** Am Sonntag den 24. November hält die Mariahilfapotheke, am Sonntag den 1. Dezember die Alte Stadtapotheke den Nachmittagsdienst. Den

Nachdienst dieser Woche verleiht die Alte Stadtapotheke.

— **Hausmehning.** (Betriebsratswahl.) Am Freitag den 15. ds. fand bei der Firma Stefan Kauscher & Söhne in Neufurt bei Hausmehning die Wahl des Arbeiterbetriebsrates statt. Trotz der heftigsten Agitation des roten Holzarbeiterverbandes — dieser hatte sich sogar zwei auswärtige Agitatoren und zwar einen aus St. Pölten und einen aus Waidhofen a. d. Ybbs verschrieben — gelang es der „Unabhängigen Gewerkschaft“, die erst vor ganz kurzer Zeit im obgenannten Betriebe eine Zahlstelle errichtet hatte, 31 Stimmen aufzubringen und dadurch von den fünf zu vergebenden Betriebsratsmandaten ein Mandat zu erobern.

— **Mauer-Dehling.** (Liedertafel.) Am Sonntag den 17. ds. nachmittags hielt der hiesige Männergesangsverein „Urtal“ in der Gastwirtschaft der Frau Maria Hüttmeier seine jahungsmäßige Herbstliedertafel ab, welche trotz eines zur selben Stunde im Gasthause Sengstbratl stattgefundenen Lichtbildervortrages einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte. Zur Liedertafel hatten sich auch eine Abordnung des Waidhofener Männergesangsvereines sowie eine stattliche Anzahl Mitglieder des Männergesangsvereines Ulmerfeld-Hausmehning und Freunde desselben eingefunden. Es war eine recht gute Idee, die Vortragsordnung einmal auf eine besondere, die heitere Note, einzustellen. Eine stattliche Sängerschar brachte die Chöre und Lieder unter der vortrefflichen Leitung des verdienstvollen Chorleiters Oberrevidenten Franz Schindler zum Vortrage. Köstlichen Humor boten Keldorfer Chöre: „D' Wisl und i“ und „Der zerstreute Professor“. „D' Weana Madln“, Walzer mit Orchester von Ziehrer, zauberte alte Wiener Gemütlichkeit in die Räume. Das begleitende Salonorchester unter Meister Schindlers Leitung schmeigte sich recht einschmeichelnd und ergalt an den Männerchor. Auch die heiteren Volkslieder „Herzl“ und „Wia da Schatz sein muß“ fanden reichen Beifall. Lachstürme erzielten die beiden letzten Chöre. Behandelte der eine Chor doch ein sehr aktuelles Thema: „Die Teuerung“ und „Der Apotheker“ gab den Sängern Gelegenheit, eine sonst der holden Weiblichkeit zugesprochene Fähigkeit, nämlich Zungenfertigkeit, zu beweisen. Die vom Salonorchester besorgte Zwischenmusik fand ebenfalls vollstes Lob und Anerkennung. Ein gemütliches Tanzkränzchen schloß die in jeder Hinsicht glänzend verlaufene Vereinsveranstaltung.

— **Curatsfeld.** Am 17. November veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der Heimwehr in Heiß Gastwirtschaft ihr zweites Kränzchen. Der überaus zahlreiche Besuch gab Zeugnis davon, daß sich unsere Ortsgruppe nach wie vor der besten Sympathien der Bevölkerung erfreut. Das Kränzchen nahm einen äußerst gemütlichen Verlauf. Besonderer Dank gebührt dem Bezirksleiter von Amstetten, Herrn Dr. Alberti und dem Kommandanten der Ortsgruppe Schönbichl-Dorf Haag, Herrn Gutsbeiziger Krafft-Ebing für das so zahlreiche Erscheinen dieser beiden Ortsgruppen. Ferner spricht hie mit die Ortsgruppenleitung auf diesem Wege sämtlichen Ortsgruppen, Kameradschafts- und Turnvereinen, sowie allen anderen Teilnehmern für ihr Erscheinen den besten Dank aus. Dasselbe gilt auch für das fleißige Mitarbeiten unserer Ehrendamen und Komiteeherrn.

— **Curatsfeld.** (Wienerzüchterversammlung.) Am Freitag den 15. November hielt der Wienerzüchterverein für Curatsfeld und Umgebung seine diesjährige Generalversammlung im Gasthause A. Güll in Curatsfeld ab, welche sich eines sehr guten Besuches erfreute. Nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung durch den Obmann Herrn Gutsbeiziger G. Mollner erstattete der Schriftführer Herr Dekonomierat Hans Pechaczek den Jahresbericht, Herr Lehrer R. Zeilinger als Kassier den Kassabericht. Der Schriftführer berichtete über die Abhaltung der Heimatschau und den Landesimkertag in Amstetten sowie über die Beschlüsse des Gauimkertages in Winklarn. Anschließend daran wurde der günstige Verlauf des Bezuges von Futtermitteln durch den Gau besprochen und beschlossen, für die Zukunft daran festzuhalten. Am den Wünschen des Landesverbandes, eine genaue Statistik aufzustellen, nachzukommen, wurde der Verlauf des Bienenzjahres 1928/29 genau in Zahlen ermittelt. So ergaben sich, daß bei der heurigen Auswinterung 63 Völker eingebüßt wurden, die wieder durch 61 Naturschwärme, 9 Kunstschwärme und 7 Käufen von Muttervölkern wettgemacht wurden. Bezüglich des Mitgliedsbeitrages wurde beschlossen, wieder nur jenen Betrag einzubeheben, der den Zeitungsbeitrag und den Beitrag für Landesverband und Imkerbund entspricht. Auch wurde für alle Völker der Beitrag von 5 Groschen für den Unterstützungsfonds eingehoben. Es traten dem Vereine 5 neue Mitglieder bei. Die Wahl der Vereinsleitung für 1930 ergab: Obmann G. Mollner, Seibetsberg; Obmannstellvertreter J. Schauer, Curatsfeld; Schriftführer H. Pechaczek; Kassier R. Zeilinger, Curatsfeld. Ausschußmitglieder: G. Datzberger, Fischl, J. Lampl, Ulmerfeld, A. Etlinger, Leitner, J. Mollner, Windischendorf. Sodann hielt Herr Dekonomierat Hans Pechaczek einen Vortrag: „Die Erfahrungen aus dem Honigjahr 1929“. Der heifällig aufgenommene Vortrag gab zu reger Wechselrede Gelegenheit, in der auch beschlossen wurde, im kommenden Frühjahr einen gemeinsamen Bezug von Kunstwaben durchzuführen. Da weitere Anträge nicht gestellt wurden, so schloß der Obmann mit Dankesworten an die Sachwalter und den Referenten die 35. Generalversammlung mit einem herzlichen „Imkerheil“.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— **Markt Wschbach.** (Bermählung.) Am 18. November fand in der Wallfahrtskirche zu Maria Seefal bei Ybbsitz die Bermählung des Frl. Wizzi Lehner mit Herr Lehrer Hans Kienbacher statt. Der Männergesangsverein Wschbach, der das Brautpaar zu seinen Mitgliedern zählt, brachte demselben am Vorabend ein gelungenes Ständchen. Herzliches Glückauf!

— **Markt Wschbach.** (Todesfall.) Am 14. November starb hier Herr Josef Hofbauer, Hausbesitzer, nach kurzem, schwerem Leiden. Mit dem Verstorbenen wurde der Sproß eines altangesehenen Wschbacher Bürgerhauses zu Grabe getragen. Herr Hofbauer hatte viele Ehrenstellen inne, er war Obmann des Wschbacher Brandschadensvereines, Vorsitzender des Ausschusses der Raiffeisenkasse Wschbach, Mitglied des Fischereiausschusses Amstetten, Revisor des Spar- und Vorschußvereines St. Peter i. d. Au, Ehrenhauptmann der freiwilligen Feuerwehr Wschbach, Ehrenmitglied der freiwilligen Feuerwehren Audenthal und Höfing, des Veteranenvereines Wschbach sowie unterstützendes Mitglied vieler Vereine. Der nimmermüde, rastlos beschäftigte Mann war ein großer Förderer der landwirtschaftlichen Genossenschaft Wschbach, bei der er vom Jahre 1919 bis einige Tage vor seinem Tode unermüdet tätig war. Die riesige Beteiligung am Leichenbegängnisse zeigte die Beliebtheit des Verstorbenen. Von nah und fern eilten die Trauergäste herbei, um Hofbauer auf seiner letzten Fahrt zu begleiten. Herr Joh. Kronberger hielt dem Verstorbenen am offenen Grabe einen ehrenvollen Nachruf. Er ruhe in Frieden, ein ehrendes Andenken aller, die ihn kannten, ist ihm sicher. J. F.

— **Wschbach Markt.** (Bautätigkeit.) Wie überall regt sich auch bei uns die Bautätigkeit, allerdings nicht in dem Maße, wie man es sonst in den umliegenden Ortschaften bemerken kann. In der Brucknergasse ist Herr Leopold Kollermann, Kämmerer in der Molkerei, am Werke, sich ein Haus zu bauen und wird der Rohbau noch in diesem Jahre zur Vollendung kommen. An dieser Stelle können wir auch gleich erwähnen, daß in der nächsten Woche das Bahnhofshotel, das voriges Jahr Herr Baumeister Emil Stohl erbaute und vor kurzem fertiggestellt wurde, eröffnet wird. Seiner günstigen Lage beim Bahnhof entsprechend, wird es sich wohl eines regen Besuches erfreuen dürfen.

Aus Gaming und Umgebung.

— **Gresten.** (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat dem Oberförster Herrn Anton Raab die große silberne Medaille für Verdienste um die Republik Oesterreich verliehen.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

— **Herbstviehmarkt.** Der heurige Herbstviehmarkt in Weyer am 18. ds. erfreute sich, durch gutes Wetter begünstigt, eines außerordentlich guten Besuches. Er war besichtigt mit 1 Pferd, 29 Stieren, 199 Kühen und Kalbinnen, 44 Dajsen und 90 Schnittlingen. Abgesehen von einigen Pinggauer Kühen, war durchwegs Murbobner Vieh aus der weiteren Umgebung und aus Steiermark vorhanden. Verkauft wurden über 180 Stück, davon 50 Stück an Händler aus dem Mühlviertel. Preise in Schilling per Kilogramm Lebendgewicht: Stiere 1.30 bis 1.50, Kühe 1.— bis 1.30, Dajsen 1.10 bis 1.45, Jungochsen 1.30 bis 1.50, Kalbinnen 1.30 bis 1.50. Der Massenandrang beim Auftrieb bewies wieder, wie notwendig die mit einfachen Mitteln mögliche, die Ueberwachung erleichternde Anlage des Eintriebtors wäre.

— **Kleinreißling.** (Unfall durch ein scheues Pferd.) Der 16jährige Praktikant Friedrich Kühmeier im Marienhof fuhr am 13. d. M. mit einem einspannigen Pferdezug zum Bahnhof Kleinreißling. Auf dem Wege dahin scheute das Pferd und ging durch. Einem entgegenkommenden Fuhrwerk wich das scheue Pferd aus, wodurch der Wagen über eine Böschung stürzte. Der Lenker Kühmeier kam unter den Wagen zu liegen und zog sich eine Risquetwunde am Kopfe sowie Hautabrisse an linken Beine zu. Der Verletzte befindet sich in häuslicher Pflege. Der Wagen wurde zertrümmert.

Tiefer hängen!

Der „unpolitisch“ sich nennende Wehrbund — in Wirklichkeit christlichsoziale Parteiorganisation — hat in Krems anlässlich der Gemeinderatswahlen eine Flugschrift herausgegeben, die notwendig etwas niedriger gehängt werden muß, damit unferne nationale Kreise aufmerksam werden, in welcher bodenlos gemeiner Art sich die Krems'er Wehrbund-Bonzen unterfangen, die Nationalen zu beschimpfen. Da heißt es u. a.:

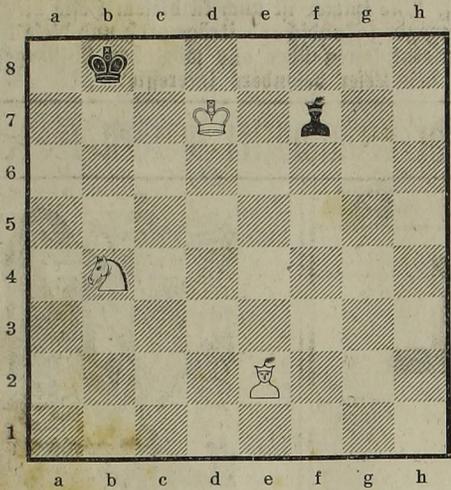
„Wer hat euch nun das Soldatenverjüngungsgesetz geschaffen? Wer ist unentwegt bemüht, eure Existenz zu verbessern und eure Zukunft sicherzustellen?“

Etwa die Freisinnigen oder sogenannten Nationalen, die so unbedeutend sind, daß sie in unserem Vaterland und bei der Gesetzgebung in unserem Staate überhaupt nichts zu reden haben? Die nur hin und wieder den Mund aufsperrten, wo es gar nicht am Platze ist, und glauben, damit schon alles getan zu haben?“

Wir überlassen es den Lesern, so lach gewöhnliche Art zu beurteilen und für zukünftig zu vermerken.

Schach
Alle Aufschüsse, die diese Spalte betreffen, sind zu richten an Dr. Otto Lints, Waidhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße Nr. 27.

Aufgabe Nr. 10 (Nachdruck).
5. Rind



Weiß: Kc7, Sb4, Le2 (3).
Schwarz: Kb8, Lf7 (2).
Weiß zieht und gewinnt!

Partie Nr. 11.

Gespielt im Landesmeisterschaftsturnier in Waidhofen a. d. Ybbs am 2. November 1929.

Weiß: Wefener (St. Pölten)	Schwarz: Dr. Thahofer (Wien)
1. d2 - d4	Sg8 - f6
2. c2 - c4	e7 - e6
3. Sb1 - c3	Lf8 - b4
4. Dd1 - b3	c7 - e5
5. Lc1 - g5 ¹⁾	Sb8 - c6
6. e2 - e3	e5 x d4
7. e3 x d4	Sc6 x d4 ²⁾
8. Db3 - d1	Lb4 x c3
9. b2 x c3 ³⁾	Sd4 - e6
10. Dd1 - c2	b7 - b6
11. Lf1 - e2	Lc8 - b7
12. Sg1 - f3	Ta8 - c8
13. 0 - 0	Sc6 - a5 ⁴⁾
14. Sf3 - d2	0 - 0
15. Le2 - d3	h7 - h6
16. Lg5 - f4	Lb7 - a6
17. Sd2 - e4	g7 - g5 ⁵⁾
18. Se4 x g5 ⁶⁾	h6 x g5
19. Lf4 x g5	Tc8 - c5!
20. Dc2 - d2	Sf6 - e4! ⁷⁾
21. Lg5 x d8	Se4 x d2
22. Ld8 - e7	Sd2 x f1
23. Le7 x c5	b6 x c5
24. Kg1 x f1	La6 x c4
25. Kf1 - e2	Tf8 - b8

- Die Entwicklung des Damenläufers in diesem Studium der Eröffnung ist nicht zu empfehlen. Zunächst soll der Punkt d4 durch Sf3 gedeckt werden.
- Eine peinliche Überraschung! Zu spät bemerkt Weiß, daß der Bauer d4 „doch“ geschlagen werden darf.
- Bitter! Zum Minusbauern nun auch noch Stellungsnachteil! Schwarz hat den Eröffnungsfehler (Lg5) vorbildlich ausgenützt und steht bereits glatt überlegen.
- Nach einer kurzen Atempause zur Entwicklung der beiderseitigen Streitkräfte (9. - 13. Zug) beginnt Schwarz wieder die Offensive auf die schwachen Punkte der weißen Stellung.
- In überlegener Stellung spielt Schwarz riskant und vertraut auf die Hemmungslosigkeit seines jugendlichen Widersachers. Das verlockende Opfer auf g5 ist, wie sich bald zeigt, nichts wert. Bei richtiger Fortsetzung aber hätte hier Weiß seinem großen Gegner mancherlei Unannehmlichkeiten bereiten können. Besser wäre daher statt 17... g5 die Zugfolge 17... Se4; 18. Le4; f5! nebst Schlagen auf e4 gewesen.
- Bedeutend besser wäre gewesen: 18. Ld6! Te8 19. Sf6; + Df6; 20. f4!! Schwarz kann nun die Öffnung der f-Reihe nicht verhindern, da auf 20... g4 21... Lh7+ nebst Le5 folgen würde. Nach der Öffnung der f-Reihe gewinnt der weiße Angriff bedeutend an Wucht.
- Eine kleine Pikareske - die jede Hoffnung vernichtet.

Lösung zu Aufgabe Nr. 9 (W. Pauls).
1. De1 - g1.

Wochenschau

Der Chef der österreichischen Bundesgendarmarie, Zentraldirektor **Franz Austo**, ist in den Ruhestand getreten.

Der Präsident des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer, **Nationalrat Bistor**, wurde über Beschluß sämtlicher Landesverbände zum Ehrenmitglied ernannt und ihm ein Automobil als Ehrengeschenk gespendet.

Die gesamte Belegschaft des **Hochofens in Eisenitz** ist gekündigt worden. Der Hochofen wird gedämpft, so daß er nötigenfalls sofort wieder in Betrieb genommen werden kann. Es sind 500 Arbeiter von der Kündigung betroffen. Ursache der Maßnahme ist das Ausbleiben der Exportaufträge.

Der bekannte Gallsbacher Wunderdoktor **Valentin Zeileis** hat seine sogenannte kleine Apparatur allgemein freigegeben. 250 Stück wurden schon bestellt.

Im Prozesse gegen die vier angeklagten Teilnehmer an der Tötung des Heimwehrmannes und Wehrtümers **Franz Janisch** wurde der 21jährige Hilfsarbeiter **Oskar Seidl**, der eingestandenemmaßen die drei tödlichen Messerstiche geführt hat, wegen schwerer Körperverletzung zu zehn Monaten schweren Kerkers verurteilt. Die Frage des Totschlages wurde von den Geschworenen verneint. Alle übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Es ist dies ein äußerst mildes Urteil in Anbetracht der Roheit, mit welcher die Tat begangen wurde.

Dr. Aljechin hat die Weltmeisterschaft im Schach neuerlich errungen.

Der Komponist **Prof. Josef Reiter** hat dem Wiener Männergesangsverein die Urchrift aller seiner Ton-dichtungen zur dauernden Verwahrung im Handschriften-schatz des Vereines anvertraut.

In Klagenfurt fand die feierliche Enthüllung des neuen **Koschat-Denkmales** unter massenhafter Beteiligung statt.

In **Prag** wurde die 39jährige frühere Masseuse **Kofa Nony** verhaftet, weil sie nicht angeben konnte, wo vier ihr anvertraute Kinder sich befinden. Der polizeilichen Untersuchung zufolge hat sie die Kinder **verschmachtet**. Sie hat Frauen ein Asyl für die Zeit der Entbindung gewährt und hat dann von den meisten ledigen Müttern eine schriftliche Erklärung verlangt, daß sie auf ihre mütterlichen Rechte verzichten und niemals nach dem Aufenthalt ihres Kindes fragen werden. Es handelt sich um nicht weniger als 36 Kinder, die vermisst werden.

Die **deutsche Marine** hat eine Neuerung eingeführt und zwar **Mützenbänder** mit gotischer Schrift. Die Besatzung des neuen Kreuzers „**Karlsruhe**“ ist bereits mit solchen Bändern versehen worden.

In **Buffalo** drang eine **Räuberbande** durch das Fenster in einen Saal ein, wo achtzehn Personen zu einem Festessen versammelt waren. Die Gäste glaubten zuerst an einen Scherz im Rahmen der Veranstaltung. Sie wurden aber bald eines Besseren belehrt, als die Räuber sie an die Wand stellten und ihnen Schmucksachen und Geld abnahmen. Die so gestohlenen Gegenstände werden auf 40.000 Dollar geschätzt.

Die Stadt **Düsseldorf** steht unter dem Terror eines geheimnisvollen Mörders, der bereits 20 Opfer auf dem Gewissen hat und der bisher nicht ausgeforscht werden konnte. Die Zeitungen und auch die Kriminalpolizei erhalten nach wie vor zahlreiche Briefe und Karten des angeblichen Mörders, in denen ein weiterer Mord angekündigt wird.

Der frühere Finanzvolkskommissär der Sowjetregierung, **Sokolnikow**, wurde zum Botschafter in London ernannt. Sokolnikow gehört dem gemäßigten Flügel der kommunistischen Partei an.

Der Verteidiger von Deutschostafrika, **General Lettow Vorbeck**, hat in Wien einen Vortrag gehalten.

Im Krankenhaus der Stadt Wien ist der ehemalige ungarische Minister und Volkskommissär **Kunfi** gestorben. Kunfi war von Beruf Mittelschullehrer. Er ist an Vergiftung gestorben, indem er eine übergroße Dosis eines Schlafmittels zu sich nahm.

In **Moskau** wurden die dort lagernden 2000 **deutschstämmigen Bauern**, die mit Hilfe der deutschen Regierung nach Kanada auswandern wollten, verhaftet und gewalttätig zum Rücktransport gezwungen. Es spielten sich hierbei fürchterliche Szenen ab.

Die **New Yorker Federal Reserve Bank** hat ihren Diskontsatz von 5 auf 4½ Prozent ermäßigt.

Der neue **Herrscher von Afghanistan** hat die Absicht, Afghanistan trocken zu legen.

Die neue **Reparationsbank** soll in **Basel** in der Schweiz ihren Sitz bekommen.

Im **Prager Schlachthaus** ist man ernstlichen Mißständen auf die Spur gekommen. Schlechtes und krankes Fleisch, das nur für technische Zwecke verwendet werden sollte, wurde einem **Prager Restaurationsbetrieb** zugeführt, wo es zu Würsten verarbeitet wurde. Sogar Fleisch, das für den Wasenmeister bestimmt war, ist für Konsumzwecke verwendet worden.

Das **Deutsche Volkstheater** in Wien beging dieser Tage die **Vierzigjahrfeier** seines Bestandes.

Der britische Thronfolger, **Prinz von Wales**, soll die Absicht haben, sich mit **Lady Mary Crichon Hyphen Stuart**, Tochter des Marquis Bute, zu verheiraten. Da aber die englische Verfassung dem König den Eid auferlegt, keine Angehörige der römisch-katholischen Kirche zu heiraten, so stehen der Verbindung ernstliche Schwierigkeiten im Wege. Die Familie Stuart ist bekanntlich katholisch.

Dem Vertreter des „**Berliner Tageblattes**“, **Paul Scheffer**, der sich derzeit auf Urlaub in Deutschland befindet, wurde die Rückreise nach Rußland untersagt.

Ausländische Blätter berichten von einem **Attentat auf Mussolini**. Es wurden zwei Schüsse abgegeben, die jedoch fehlgingen. Der Täter, ein Karabinieroffizier, soll von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt und gleich nach der Urteilsfällung hingerichtet worden sein. Die italienische Regierung dementiert die Nachricht.

Hitler und **Ludendorff** haben sich entzweit. Der angebliche Grund ist, weil Hitler erklärte, er könne den Kampf gegen Rom nicht mitmachen, weil Rom zu mächtig sei.

In **Wien** hat der 16jährige Gymnasiast **Alfons Steidl** den ganzen ersten Teil des **Goethe'schen „Faust“** frei vorgetragen und alle handelnden Personen, etwa ein Dutzend, sprechen lassen.

In **Prohnik** wurden sieben Kinder im Alter von neun bis fünfzehn Jahren verhaftet, die sich zu einer Bande zusammengetan hatten und Waren aus Geschäften sowie Geldbeträge aus Wohnungen entwendeten. Besonders auf Kirchenjammelhüchsen hatten sie es abgesehen.

Das Urteil im **Währinger Wahlschwindelprozeß** lautet für den angeklagten städtischen Amtsrat **Anton Mader** auf drei Monate schweren Kerkers wegen des Verbrechens des Mißbrauches der Amtsgewalt in 480 Fällen.

Camillo Castiglioni hat seine **Orchideensammlung**, die ungefähr 4000 Pflanzen umfaßt, der österreichischen Bundesverwaltung verkauft. Sie ist die größte Orchideensammlung Europas.

In **Blackpool** ist im Alter von 48 Jahren der Italiener **Ricardo Succo**, der wegen seiner langandauernden Fasten bekannt war, gestorben. Im letzten Monat beendete er eine 65tägige Fastenzeit.

Wiener Radioprogramm

Wocheneinteilung:

Montag den 25. November: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17 Uhr: Musikalische Kinderstunde. 17.30 Uhr: Jugendstunde: Deutsche Frauendichtung im Wandel der Jahrhunderte. 18 Uhr: Paul Stefan (Eigenvorlesung). 18.30 Uhr: Ueber das menschliche Gefühl I. 19 Uhr: Moderne Innenraumkunst. 19.30 Uhr: Krähen im Winter. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: Lieberstunde. 20.30 Uhr: Uebertragung aus Budapest (im Rahmen des mitteleuropäischen Rundfunks). Abendkonzert.

Dienstag den 26. November: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Bastelkurs. 18 Uhr: Die Erde VI. 18.30 Uhr: Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften. 19 Uhr: Französischer Sprachkurs. 19.35 Uhr: Englischer Sprachkurs. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: Konzert des ersten Wiener Mandolinen-Orchestervereines. 21 Uhr: Das lustige Kleeblatt auf der Bühne (Komiker - Soubrette - Aelteres Fach).

Mittwoch den 27. November: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.30 Uhr: Musikalische Jugendstunde: „Johann Strauß“. 17.45 Uhr: Der Sängerberuf. 18.15 Uhr: Hygienische Hygiene VIII. 18.45 Uhr: Esperantowerbung für Oesterreich. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 19.25 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 19.30 Uhr: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper: „Cosi fan tutte“. 22 Uhr: Abendkonzert.

Donnerstag den 28. November: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.10 Uhr: Märchen für Groß und Klein. 17.40 Uhr: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.05 Uhr: Die Erde VII. 18.30 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19 Uhr: Aus dem Schicksalsbuch der Wiener Theater. 19.30 Uhr: Englischer Sprachkurs. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: „Schwester Henriette“. 21.05 Uhr: R. Schumann: Frauenliebe und -leben. Abendkonzert.

Freitag den 29. November: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.30 Uhr: Akademie: Anton Rubinstein. 17.45 Uhr: Wochenbericht für Körperport. 18 Uhr: Kunstgeschichte Wiens in sieben Jahrhunderten VI. 18.30 Uhr: Erziehung zur Selbständigkeit. 19.00 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19.30 Uhr: Italienischer Sprachkurs. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: Instrumentalstücke aus Opern.

Samstag den 30. November: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.10 Uhr: Jugendbühne: I. „Robert Guiskard“. II. „Wer ist schuldig?“. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.30 Uhr: Vortrag über ein aktuelles Thema. 18.55 Uhr: Kammermusik. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: „Stahl und Stein“. Abendkonzert.

Sonntag den 1. Dezember: 10.30 Uhr: Orgelvortrag. 11 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18 Uhr: Karl Pischorn (Eigenvorlesung). 18.30 Uhr: Der wundersame Orient Algiers. 19.15 Uhr: Kammermusik. 20.10 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.15 Uhr: Operettenaufführung: „Die Verlobung bei der Laterne“. Anschließend: Operettenfragmente.

Humor.

Nicht zufrieden. „Können Sie mir die Unfallversicherung empfehlen, in der Sie sind?“ — „Nein! Ich bin jetzt zehn Jahre versichert und habe noch keinen Unfall gehabt.“

Glückliches Schicksal. „Manchmal sehne ich mich nach dem Frieden und Behagen des Ehelebens“, sagte der Junggeselle. — „Ich auch!“ seufzte der Ehemann.

Das fehlende „h“. An einer Wirtshaus in einer westdeutschen Stadt — so wird in „Reclams Universum“ erzählt — war in großen Buchstaben angeschrieben: „Bierhalle“ und daneben „Kaffeehaus“. Dieser Tage mußte die Wirtshaus geschlossen werden. Aber am anderen Morgen lachten alle Menschen, die an dem Haus vorübergingen, aus vollem Halse. Da stand nämlich nur noch: „Bier alle“ und „Kaffee aus“. Ein Spatzvogel hatte in der Nacht die beiden „h“ aus den Wörtern getilgt und so ihnen einen neuen Sinn verliehen.

Billige Großmut. Ein reicher Geizhals machte sein Testament. „Und dann setze ich jedem meiner Angehörigen, der 20 Jahre und länger bei mir in Diensten steht, ein Legat von 20.000 Mark aus.“ — „Welche Großmut!“ rief der Rechtsanwalt überrascht. — „Nicht so schlimm“, sagte der Alte, „bei mir hat es noch keiner ein Jahr ausgehalten. Aber es macht sich gut!“

„Mensch, zu den Erben essen Sie Honig? Das muß doch abscheulich schmecken?“ — „Wohl... aber wenigstens fügen sie mir nicht immer vom Messer herunter.“ — „Ich kaufe meiner Frau eine von diesen neuen Waschmaschinen zum Geburtstag.“ — „Da wird sie wohl überrascht sein.“ — „Glaub schon... sie rechnet auf einen Pelzmantel.“

„Fritz hat eine neue Sirene für sein Auto.“ — „Was ist's mit der Blondin, die er früher hatte?“

Gattin: „Ach, Fritz, heute habe ich gesehen, daß unsere Nachbarin ganz denselben Hut hat wie ich.“ — Fritz: „Da soll ich dir wohl einen neuen kaufen?“ — Gattin: „Nun — billiger käme es jedenfalls, als wenn wir ausziehen.“

Bücher und Schriften.

Die Abhängigkeit unserer Lebensweise von fremden Ländern wird uns eigentlich im gewöhnlichen Leben gar nicht bewußt. Stellen wir uns aber zusammen, was wir Oesterreicher alles aus dem Ausland beziehen, so erschrecken wir über unsere Abhängigkeit. Hierüber gibt eine ausgezeichnete Uebersicht ein Aufsatz von Studienrat Leopold Stubenrauch „Inwiefern ist unsere Lebensweise von fremden Ländern abhängig?“ im 2. Heft des 7. Jahrganges der Familienzeitschrift „Der getreue Eckart“, das wieder reich ausgestattet, ein prächtiges

Bildermaterial und ausgezeichnete belletristische und wissenschaftliche Aufsätze bringt. „Der getreue Eckart“ bewährt sich auch in diesem Heft als bestausgestattete Monatschrift Oesterreichs. Der Preis beträgt vierteljährig S 5.50, halbjährig S 11.— und ganzjährig S 22.—. Die Zeitschrift ist zu beziehen durch den Eckart-Verlag, Wien, 5., Spengergasse 21.

Alpenländische Monatshefte, Jahrgang 1929/30, Heft 2. Die Totenmaske Friedrichs des Großen zeigt in zwei schönen Wiedergaben auf Kunstdruckpapier das Novemberheft der „Alpenländischen Monatshefte“ (Graz, Joanneumring 11). Sie zeigen das Antlitz des großen Tatmenschen, der eigenartigen Persönlichkeit des größ-

ten aller Hohenzollern in der geheimnisvollen Ruhe des Todes. In vielen Bildern wird das alte Brud gezeit, seine herrlichen bürgerlichen Bauten, Denkmäler einer tatkräftigen, schaffensfreudigen Zeit. Der Roman Gagens „Ein Volk“ setzt die Geschichte der Jugend des Helden fort und zeigt schon seine ersten Konflikte mit der Welt. Dwingers Bericht von der Kriegsgefangenenhölle Trostkoje rührt die schwersten und düstersten Erinnerungen an die furchtbare Zeit des Krieges in uns auf. Wie immer ist auch in diesem Hefte die Zahl der anregenden Rundschaubeiträge groß und diese lebendigen Kleinigkeiten über alle möglichen Wissensgebiete werden den Leser besonders interessieren.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Zu verkaufen 2 Sägespäneben und 1 große Krebenz (Eiche) bei Schlossermeister Stödl, Unter der Burg. 182

Möblierte Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 181

3 unmöblierte Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 180

Unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Postleinerstraße 11. 177

1- bis 2-jähriger **wachsender Wolfshund** wird gesucht. Hans Schiel, Kaufmann, Denerstraße 43.

Ein **lichtes Magazin** ab 1. November d. J. geräumiges zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Laubsäge



Werkzeughaus zum goldenen **Pelikan**

Wien VII, Siebensterng. 24

Preisbuch kostenlos!

MÖBEL

Wir haben unsere Verkaufsräume bedeutend vergrößert und zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden komplette Musterzimmer in jeder Preislage und Holzart aufgestellt

Fabrikniederlage

von Spezial-Hartholzmöbeln, besonders geeignet für Hotels, Pensionen, Landhäuser, Private

Komplette Brautausstattung

für Zweizimmerwohnung, bestehend aus: Schlafzimmer, modern, hell, mit Sitzgelegenheit; Speisezimmer, apart, echte Lederseffel; Emaillierte samt Abwasch; **Gesamtpreis S 1900.—**

Schlafzimmer, Eiche, siebenstellig, gebiegen . . . S 680.—
Speisezimmer, neuzeitliche Façon . . . S 720.— 1407
Herrenzimmer samt Fauteuil . . . S 650.—

Amerikanische komplett eingerichtete Küchenredenzen, Vorzimmer und Mädchenzimmer, Umbautlichen, Kiefern- und Eichen- in feinen Vollbau-Schlafzimmern, Vollbau-Speisezimmern sowie Möbeln für Siedlungen

Preisatalog auf Wunsch / Probinglieferung mit Lastauto / Zahlungserleichterungen!

Neubauer Möbelheim

Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße 17 (bei Mariahilferstraße)



Sorgsame Hausfrauen

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch, wenn von der nächsten Ruhe, sind die Voraussetzungen zur Erhaltung gegeben mit all ihren traugigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch

Kaisers Brust-Caramellen!

Dieses alte Volksmittel beseitigt schnell u. sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh u. alle Erkrankungen der Atmungsorgane. Beutel 50 Groschen. Dose 1 Schilling.

Dehalb nehmen Sie

Kaiser's Brust-Caramellen

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Erklärung.

Gefertigter hat in Gegenwart anderer zu Herrn Ludwig Stöckler, Besitzer des Gasthofes Hieslwirt in wihig gemeinter Neufurung eine Bemerkung gemacht, die einem Mithörer Unlaß bot zu einer Anzeige. Ich erkläre hier ausdrücklich, daß der Sinn meiner Äußerung durchaus als Witz aufzufassen ist und auch Herr Stöckler es so aufgefaßt hat. Dies diene auch dem „Detektiv“ zur Kenntnis. 179

Leopold Hochbichler.

Blochabmaß-Büchel

sind zu haben in der

Druckerei Waidhofen an der Pöbbs.

Lesen und verbreiten Sie unser Blatt!

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie **Creme Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare matte Creme wunderbar kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem tauschig gepflanzten Frühlingstrauch von Weiden, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen verächtlichen Mojosgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube S. 1.— und S. 1.60, die dazugehörige Leodor-Selbe sind S. — 90 In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

C. Weigend's Buchbinderei

empfeilt sich zur Übernahme sämtlicher Buchbinder-Arbeiten.

Danksagung.

In dem tiefen Leide, von welchem wir durch den unerwartet schnellen Heimgang unseres teuren, unvergeßlichen Mannes, bezw. Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers, Herrn

Alois Hofmann

Bahnhofsgastwirt und Besitzer des Hotels Hofmann

betroffen wurden, sind uns die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns aus nah und fern zugekommen sind, ein wohlthuender Trost gewesen.

Wir sprechen hiemit allen, die in warmherzigem Empfinden unseren Schmerz teilten, unseren tiefgefühlten Dank aus. Vor allem danken wir der verehrlichen Stadtgemeinde-Vertretung mit Herrn Bürgermeister Resch, den geehrten Herren Vertretern der Behörden und Ämter, der p. t. Gastwirte-Genossenschaft, dem Verbands der Bahnhofsgastwirte Oesterreichs, dem Kameradschaftsverein ehem. Krieger, der Heimwehr-Ortsgruppe, dem Männergesangsverein 1862, dem Bestattungsverein der Bediensteten der Bundesbahn-, Post- und Telegraphen-Angestellten, sowie den vielen Körperschaften und Vereinen, welche durch Abordnungen an dem Leichenbegängnisse teilnahmen.

Innigsten Dank sagen wir auch der sehr geehrten Bürgerschaft, den zahlreich erschienenen Geschäftsfreunden von Amstetten und Umgebung, den vielen Frauen und Mädchen, der Arbeiterschaft, den Angestellten des Hauses und überhaupt allen, welche dem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen haben.

Aus tiefstem Herzensgrunde danken wir dem Deutschen Turnverein Amstetten für die Veranstaltung der erhebenden Trauerfeier, sowohl des Leichenzuges als auch der letzten so feierlichen Verabschiedung in der Turnhalle.

Die zu Herzen gehenden Abschiedsworte, welche Hochw. Herr a. f. Kurat Bernauer, Herr Bürgermeister Resch, der Sprecher des Deutschen Turnvereines Herr Notar Vogl und der Landtagsabgeordnete Reg.-Rat Ing. Scherbaum in der Turnhalle dem Abgeschiedenen in Würdigung seiner Verdienste gewidmet haben, verpflichten uns zu bleibendem Danke, dem wir abermals tiefgerührt Ausdruck geben.

Endlich noch tiefempfundenen Dank für die überaus große Anzahl von Kranz- und Blumenpenden.

Amstetten, am 20. November 1929.

Familien Hofmann.